

Gedenken trifft Schule

Erinnerung an die Befreiung des KZ Auschwitz. ► SEITE 7

Limburgerhof: Zeichen setzen

Nach rassistischem Ruf bei Kinderfasching Kundgebung geplant. ► SEITE 8

Digitaltreff für Senioren

Jeweils am ersten Donnerstag im Monat in der Adlerstube. ► SEITE 9

Mittwoch, 31. Januar 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 26

WETTER

Heute



3° – 9°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Rund um Bad Dürkheim läuft's

Vor etwa einem Jahr berichteten wir im Tagblatt über das Projekt Neukonzeption des Wanderwegenetzes für das Gebiet des Biosphärenreservats Pfälzer Wald. Bis jetzt ist davon allerdings noch nicht allzu viel sichtbar. ► SEITE 9

Heute neu im Tagblatt!



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

facebook
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
Twitter
@STagblatt

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr sowie nach Terminvereinbarung.

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 bis 12.

Mittwochs von 9 bis 12 Uhr. Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Helau und Hatschi!

Damit ist nicht zu spaßen: Bei Fastnachtssitzungen und Umzügen feiern auch Krankheitserreger mit.

► AUS ALLER WELT

Deutsche Wirtschaft schrumpft weiter

Auch das vierte Quartal 2023 endete im Minus / Ökonomen sehen keine Anzeichen für konjunkturelle Trendwende

Von Friederike Marx

WIESBADEN. Die Hoffnung auf eine baldige Konjunkturerholung in Deutschland schwindet. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung zum Jahresende 2023 geht Europas größte Volkswirtschaft ohne Rückenwind in die kommenden Monate. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank nach vorläufigen Daten im vierten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent. Das Statistische Bundesamt bestätigte am Dienstag eine erste Schätzung. Im europäischen Vergleich rangiert Deutschland damit auf einem der hinteren Plätze.

Firmen klagen über rückläufige Nachfrage

Thomas Gitzel, Chefvolkswirt der VP Bank, sieht aktuell keine Anzeichen für eine unmittelbare konjunkturelle Trendwende. „Vielmehr ist zu erwarten, dass sich die deutsche Wirtschaft auch in den kommenden Quartalen zwischen Rezession und Stagnation bewegen wird.“ Nach

vorläufigen Angaben der Statistiker gab es zum Jahresende 2023 vor allem bei Bau- und Ausstattungsinvestitionen der Unternehmen im Vergleich zum Vorquartal ein deutliches Minus.

„Für das erste Quartal 2024 zeichnet sich erneut ein Rückgang der Wirtschaftsleistung ab“, sagte Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer. Dafür spreche der Abwärtstrend der Industrieproduktion, der jüngste Rückgang der Auftragseingänge

sowie das niedrige Niveau des Ifo-Geschäftsklimas. „Nach einem Ende der Rezession ist kein kräftiger Aufschwung in Sicht.“

Die Aussichten für das laufende Jahr hatten sich zuletzt eingetrübt. Viele Volkswirte senkten ihre Prognosen und gehen von einem Wachstum von teils deutlich weniger als einem Prozent aus. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer rechnet bestenfalls mit einer Stagnation. Der

Internationaler Währungsfonds stellte am Dienstag ein Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent für Deutschland in Aussicht. Im Oktober hatte das IWF-Expertenteam noch einen Zuwachs von 0,9 Prozent erwartet. Einige Volkswirte schließen auch einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Gesamtjahr 2024 nicht aus.

Sorgen bereiten zurzeit auch die Angriffe von Huthi-Rebellen im Jemen auf Schiffe mit angeblich israelischer Verbindung im Roten Meer. Große Reedereien meiden die wichtige Handelsroute deswegen zunehmend. Die Krise im Roten Meer „kann sich auch auf die Preise auswirken. Dies führt für die betroffenen Unternehmen zu Verzögerungen und längeren Lieferfristen“, sagte ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums der „Bild“.

Nach Angaben von Ifo-Konjunkturchef Timo Wollmershäuser klagen die Firmen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen über eine rückläufige Nachfrage. Zusätzlich werde die Wirtschaft durch eine Reihe von Sonderfaktoren belastet. „Dazu zählen der hohe Krankenstand, die Streiks

bei der Deutschen Bahn sowie der außergewöhnlich kalte und schneereiche Januar.“ Auch die Kauflaune der Menschen trübe sich nach Angaben des Konsumforschungsinstituts GfK und des Nürnberg Instituts für Marktscheidungen (NIM) zuletzt wieder ein. Krisen und Kriege sowie eine anhaltend hohe Inflation verunsicherten Verbraucher und verhinderten eine Verbesserung der Konsumstimmung, hieß es.

Wirtschaftsweise: Wir müssen die Schuldenbremse lockern

Kritisch sehen manche Volkswirte die Schuldenbremse, sie erschwere wichtige Investitionen in Klimaschutz und Infrastruktur. Die Wirtschaftsweisen plädieren für eine umfassende Lockerung. „Wir wollen die Flexibilität erhöhen und Spielräume schaffen, so dass man zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben tätigen kann, ohne dabei die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen auszuhöhlen“, sagte die Vorsitzende des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Monika Schnitzer.



Auch zurückgehende Bauinvestitionen sind Schuld daran, dass im vierten Quartal 2023 ein Minus erwirtschaftet wurde. Foto: dpa

Anklage gegen Raser nach Unfall

FRANKFURT (saki). Mehr als drei Jahre nach dem Unfall auf der Autobahn 66 bei Hofheim, bei dem eine 71-Jährige starb, hat die Frankfurter Staatsanwaltschaft nun Anklage gegen drei junge Männer erhoben: Sie sollen sich vor dem Landgericht wegen eines verbotenen Autorennens verantworten, zwei von ihnen zusätzlich wegen Unfallflucht. Ebenfalls angeklagt ist ein heute 59 Jahre alter evangelischer Pfarrer, der mit seinem Fahrfehler die Kollision mit einem der beteiligten Sportwagen auslöste, in deren Folge auch das Fahrzeug der 71-jährigen Hofheimerin getroffen wurde. Dem Geistlichen wirft die Staatsanwaltschaft fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung vor, geht aber von einem „tragischen Momentversagen“ aus, so ein Sprecher der Frankfurter Staatsanwaltschaft gegenüber dieser Zeitung. Die Anklagen müssen vom Gericht noch zugelassen werden, damit es zu einem Prozess kommt. Der Unfall hatte im Oktober 2020 für viel öffentliche Empörung gesorgt.

Warnstreik bei der Luftsicherheit

BERLIN/FRANKFURT (dpa). Flugpassagiere müssen sich an diesem Donnerstag auf Flugausfälle und Verspätungen gefasst machen. Grund ist ein bundesweiter Warnstreik der Luftsicherheitskräfte. Laut Infos des Hessischen Rundfunks hat die Gewerkschaft Verdi die rund 25.000 Beschäftigten der Luftsicherheitsbranche aufgerufen, die Arbeit ab dem frühen Morgen niederzulegen. Gestreikt werden soll dann bis Mitternacht. Die Beschäftigten sind an den Kontrollen für Passagiere, Gepäck und Personal tätig. Ohne sie ist kein Betrieb der Sicherheitsbereiche an den Flughäfen möglich. Daher dürfte der Flugverkehr in weiten Teilen Deutschlands lahmgelegt werden. Verdi fordert unter anderem mehr Gehalt für die Beschäftigten.



Die besten Krankenhäuser per Mausclick finden

Bundesgesundheitsminister Lauterbach ist überzeugt von seinem Klinik-Atlas online – doch die Optionen für die Patienten dürften mit der Reform sinken

Von Basil Wegener

BERLIN. Patientinnen und Patienten in Deutschland sollen ab 1. Mai vor einer Klinik-Behandlung die geeignetsten Krankenhäuser online aussuchen können. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) kündigte am Dienstag an, dass der entsprechende Klinik-Atlas dann an den Start gehen solle. Darauf soll die geplante große Klinikreform folgen, um die Bund und Länder seit Monaten ringen. „Die Krankenhausreform ist zurück in der Spur“,

sagte Lauterbach. Die Reaktionen auf seine Ankündigungen fielen gemischt aus.

Der Klinik-Atlas soll bereits zum Start Auskunft darüber geben, wie viel Erfahrung eine Klinik mit bestimmten Eingriffen hat – etwa bei Krebsbehandlungen. Lauterbach zeigte sich zuversichtlich, dass das entsprechende Transparenzgesetz am 22. März im Bundesrat beschlossen werden könne. Am 21. Februar verhandelt der Vermittlungsausschuss von Bundesrat und Bundestag über das Regelwerk. Die Länderkammer

hatte es zunächst mehrheitlich abgelehnt. Gezeigt würden die großen Qualitätsunterschiede etwa in der Krebschirurgie oder in der Versorgung Herzkranker. Das werde Bewegung in die Frage bringen, wo sich Patienten behandeln lassen.

Spezialisierung soll bisherige Qualitätsdefizite ausgleichen

Die umfassendere Klinikreform soll am 24. April im Bundeskabinett verabschiedet werden, wie Lauterbach bekannt gab. Zuvor sollte sie erneut mit

den Ländern beraten werden. Die Länder hatten Lauterbach am Vortag in der Gesundheitsministerkonferenz unter Druck gesetzt, den Gesetzentwurf schnell auf den Weg zu bringen.

Die Reform soll eine neue Bezahl-Methode einführen. Krankenhäuser sollen dann nicht mehr aus Umsatzgründen möglichst viele Patienten behandeln. Heute bekommen Kliniken pro Patient oder Behandlungsfall einen pauschalen Euro-Betrag. Diese Fallpauschalen sollen abgesenkt werden. Im Gegenzug soll es feste Beträge für das Vor-

halten von Personal, einer Notaufnahme oder notwendiger Medizintechnik geben. „Große Qualitätsdefizite“ sollten durch mehr Spezialisierung vermindert werden, sagte Lauterbach. So werde heute ein Drittel der Krebsbehandlungen in jenen zwei Dritteln der deutschen Kliniken durchgeführt, die sich darauf mangels Erfahrung gar nicht gut verstünden.

Die Reform werde die Kliniklandschaft deutlich verändern – manche Kliniken vor allem in westdeutschen Großstädten dürften dann abgebaut werden.

„Es ist ganz klar, dass wir ein Überangebot an Kliniken haben“, sagte Lauterbach. In überversorgten Städten seien Belegungen von nur 50 bis 70 Prozent keine Seltenheit. „Das Personal fehlt uns für andere Einrichtungen. Daher haben wir zu viele Kliniken.“ Künftig könnten etwa große Medizinische Versorgungszentren an die Stelle von nicht mehr gebrauchten Kliniken treten. Gleichzeitig gebe es unterversorgte Gebiete in ländlichen Regionen – auch durch Zuschläge sollten Kliniken hier am Netz gehalten werden.

KOMMENTARE



Letlands Pläne spielen Putin in die Karten

Von Daniel Holzer
daniel.holzer@vrm.de

Putins brutaler Angriffskrieg gegen die Ukraine zieht ganz Europa in Mitleidenschaft. Da ist es durchaus verständlich, dem russischen Machthaber einen Denkzettel verpassen zu wollen. Es hilft aber niemandem, wenn dabei über das Ziel hinausgeschossen wird – so wie die Letten es nun mit ihren Ausweisungsplänen vorhaben. Das EU-Mitglied will Bürger mit russischem Pass, die keine ausreichenden Lettisch-Kenntnisse haben, aus dem Land werfen. Bis zu 3000 Menschen könnten davon betroffen sein und dürften sich entsprechend sorgen. Dem Kriegstreiber im Kreml schadet Lettland mit solchen Maßnahmen aber wohl kaum. Schlimmer noch: Es spielt Putin in die Karten. Er kann das Ganze für seine anti-westliche Propaganda ausschlichten, Russen als Opfer inszenieren und sich als Kämpfer für die Unterdrückten aufspielen. Vor allem um seine Akzeptanz innerhalb der eigenen Bevölkerung zu sichern, ist das eine nützliche Steilvorlage. Folglich ließ die Antwort Moskaus auf die Pläne aus Riga auch nicht lange auf sich warten. Und sie geht in eine ganz bestimmte Richtung. Wenn der Kremlchef moniert, Zehntausende werden dadurch zu „Untermenschen“ erklärt, bedient er wieder mal jene Nazi-Rhetorik, die ihm bereits als Rechtfertigung für seinen Krieg dient. Die Ausweisungspläne Lettlands haben aber noch einen weiteren faden Beigeschmack. Sie könnten zu einer Blaupause für die Rechten in Europa werden. Wenn die Letten in der europäischen Gemeinschaft damit durchkommen, Menschen letztlich aufgrund ihrer Herkunft aus dem Land ausweisen zu können, reiben sich die Vertreter von AfD, Fratelli d'Italia, Vox und Rassemblement National die Hände.



Der Kampf gegen die Korruption erlaubt keine Verschnaufpausen

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht in Sachen Korruption in Deutschland. Die gute zuerst: Um Deutschland ist es nicht so schlecht bestellt wie in sozialen Medien gern von Schwurblern und Untergangspropheten verkündet wird. Da heißt es dann: „Die da oben“ machen sich die Taschen voll oder halten im Hinterzimmer bei dunklen Mächten die Hand auf. Geschenk. Der neunte Platz in einer Rangliste mit 180 Ländern gibt durchaus Grund zur Zuversicht. Der Vollständigkeit halber sei hinzugefügt, dass auch die Ersteller des Rankings, Transparency International, mitunter wegen Intransparenz kritisiert werden. Nun die schlechte Nachricht: Deutschland ruht sich offenbar zu sehr auf seinen bisherigen Errungenschaften aus und tritt mittlerweile auf der Stelle. Beispiele gefällig? Der Cum-Ex-Skandal offenbarte einen bemerkenswerten Hamburger Nadelstreifen-Filz, in dem sich Banker, Finanzbeamte und Politiker gefährlich nahe kamen. So nahe, dass es der heutige Kanzler Olaf Scholz am liebsten vergessen würde. Die Masken- und die Aserbaidshah-Affäre zeigten ihrerseits auf erschreckende Art, auf wessen Gehaltsliste mancher deutsche Bundestagsabgeordnete nebenbei noch steht. Da hilft nur eins: konsequente politische Hygiene der Parteien. Noch heute sitzen übrigens zwei Parlamentarier mit auffälliger Nähe zum autokratischen aserbaidshahischen Regime im Bundestag. Es gibt also noch viel zu tun. Die Ampel hat sich zwar diverse Maßnahmen in den Koalitionsvertrag geschrieben, etwa die Verschärfung des Gesetzes gegen Abgeordnetenbestechung und des Lobbyregistriergesetzes, außerdem ein Bundestransparenzgesetz. Aber wie so oft liefert sie leider nicht.

PRESSESTIMME

Die Glocke

Die Tageszeitung aus Oelde zum Wandel der Letzten Generation:

Wie Protest richtig geht, zeigen derzeit die Demonstrationen gegen Rechts. Dort beweisen seit Wochen bundesweit Hunderttausende Bürger, wie man für eine Sache einstehen kann, ohne dabei zu extremen Mitteln zu greifen. Das sollte die Letzte Generation verinnerlichen, will sie mehr Unterstützung für ihr Anliegen erhalten. Denn mit dem Thema Klimawandel trifft sie den Nerv der Zeit.



Karikatur: Gerhard Mester

Abkommen mit Fingerspitzengefühl

Vereinbarungen wie jüngst mit Marokko sollen legale Arbeitsmigration fördern und irreguläre Einreise reduzieren

Von Jana Wolf

BERLIN. Auf Augenhöhe, vertrauensvoll, mit Rücksicht auf beiderseitige Interessen – das ist das Vokabular, das die Bundesregierung gerne auspackt, sobald es um das schwierige Geschäft neuer Migrationsabkommen geht. Es ist ein heikles Unterfangen, keine Frage. Ganz wesentlich geht es bei diesen Abkommen doch darum: Die Bundesregierung will abgelehnte Asylbewerber ohne Bleiberecht wieder in ihre Herkunftsländer zurückschicken, umgekehrt will sie gut ausgebildete Fach- und Arbeitskräfte nach Deutschland locken. Was aus deutscher Perspektive erstrebenswert sein mag, kann in den Herkunftsstaaten als westliche Überheblichkeit wahrgenommen werden. Das weiß man in der Bundesregierung ganz genau. Es mündet oftmals in eine übervorsichtige Kommunikation.

Deals diskret geschlossen und kaum kommuniziert

Beobachten ließ sich das jüngst am Beispiel Marokkos. In der vergangenen Woche ist die Bundesregierung eine Migrationspartnerschaft mit dem nordafrikanischen Land eingegangen. Nichts Schriftliches, nur eine

mündliche Übereinkunft. Man habe vereinbaren können, „dass wir in gemeinsamen Arbeitsstrukturen irreguläre Migration reduzieren und legale Arbeitsmigration stärken“, sagte Innenministerin Nancy Faeser (SPD). Das sei im „gemeinsamen Interesse“, so Faeser.

Warum nur eine mündliche Vereinbarung, ist das belastbar? Man sei gemeinsam der Auffassung, „dass zum jetzigen Zeitpunkt Schriftlichkeit entbehrlich ist“, sagte der Sonderbeauftragte für Migrationsabkommen, Joachim Stamp (FDP). Entscheidend sei, dass es ein dauer-

haftes Vertrauen und eine gute Arbeitsstruktur gebe. Worin diese besteht, in welchen Punkten man zusammenarbeitet, lässt die Bundesregierung offen.

Es ist die Krux des Sonderbeauftragten: Unter Verweis auf diplomatische Vertraulichkeit gibt er kaum Details über Verhandlungen auch mit anderen Ländern bekannt, um sich mögliche Durchbrüche nicht zu verbauen. Dadurch wird Stamps Arbeit nach außen aber schwer greifbar, sein Verhandlungserfolg kaum nachvollziehbar. Dabei hatte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) selbst Druck aufgebaut,

indem er eine Offensive mit Abschiebungen im großen Stil angekündigt. Zugleich ist der Bedarf an Fach- und Arbeitskräften in vielen Branchen eklatant, ohne Zuwanderung kann Deutschland die Lücken auf dem Arbeitsmarkt nicht schließen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an den Sonderbeauftragten. Am 1. Februar ist Stamp ein Jahr im Amt. Er selbst zieht ein „durchaus positives Zwischenfazit“.

Schon Kooperationen mit Georgien und Indien

Mit Georgien hat die Bundesregierung Mitte Dezember ein Migrationsabkommen geschlossen – das zweite dieser Art nach einer Vereinbarung mit Indien aus dem Dezember 2022, die bisher allerdings kaum Früchte trägt. Ein Abkommen mit Moldau werde „demnächst sicherlich folgen“, so Stamp. Es gebe ein paar Dinge auf der moldauischen Seite zu klären, aber er gehe davon aus, dass das „in Bälde“ abgeschlossen sein werde. Mit Usbekistan und Kirgisien sei man in „sehr guten Gesprächen“ – zwei zentralasiatische Länder mit „großer geopolitischer Relevanz“, so der FDP-Politiker. Gespräche fänden auch mit Kenia und Kolumbien statt. Im Fall Ko-

lumbiens nehmen die Asylanträge deutlich zu, die Anerkennungsquote ist allerdings gering. Nun will man dafür sorgen, dass mehr Kolumbianer durch regulärer Migration den Weg in den deutschen Arbeitsmarkt finden. Mehr Einblick in den Stand seiner Verhandlungen gibt Stamp nicht.

Für die Opposition ist das ein gefundenes Fressen. „Der Beauftragte der Bundesregierung steht auf verlorenem Posten“, sagte Thorsten Frei, Parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion. Man könne so eine Aufgabe nicht an einen Beamten mit einer Handvoll Mitarbeiter delegieren. „Bei diesem großen Thema ist die Außenministerin und bei bestimmten Ländern auch der Kanzler gefragt“, so Frei.

Rückendeckung bekommt Stamp dagegen aus der Ampel. Schließlich tragen die „Verhandlungen auf Augenhöhe“ Früchte, so der SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese: Die Innenministerin und der Sonderbeauftragte würden „mit Hochdruck und sichtbaren Ergebnissen“ daran arbeiten, bilaterale Migrationsabkommen in „beiderseitigem Interesse“ abzuschließen. Augenhöhe, beiderseitiges Interesse – das Vokabular dürfte Faeser und Stamp bekannt vorkommen.



Künftig sollen viele Marokkaner wie Zakaria Raffali, der 2019 bei Autozulieferer Linamar in Crimmitschau als Techniker arbeitete, als Arbeitsmigranten nach Deutschland kommen. Foto: dpa

Für Viktor Orbán wird es ernst

EU-Sondergipfel am Donnerstag: Wenn Ungarns Regierungschef erneut Projekte blockiert, drohen massive Konsequenzen

Von Gregor Mayntz

BRÜSEL. Offiziell liegen nur die Themen auf dem Tisch, die beim Dezember-Gipfel verortet werden mussten und die Kanzler Olaf Scholz in Sorge um die Ukraine hinzugefügt hat. Doch wenn am Donnerstag die 27 Staats- und Regierungschefs zum Sondergipfel in Brüssel eintreffen, sieht sich einer von ihnen einer besonderen Drohkulisse ausgesetzt. Durch sehr laute Überlegungen, Durchsickernlassen von internen, nicht in Umlauf gebrachten Bestandsaufnahmen möglicher Aktivitäten und Warnungen von der Seite soll Ungarns Regierungschef Viktor Orbán vor Augen geführt werden, dass er bei einer neuerlichen Blockade wichtiger EU-Projekte den Bogen überspannt und

mit massiven Konsequenzen rechnen muss.

Die Szenarien sind drastisch wie selten und sie haben damit zu tun, dass Orbán im Dezember nur bei einem von drei Blockadethemen einlenkte, indem er auf Anregung des Kanzlers bei der Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit der Ukraine den Raum verließ, damit die anderen den Grundsatzbeschluss einstimmig fassen konnten.

Spitzendiplomaten bemühen sich, Kuh vom Eis zu bringen

Bei der Ungarn-Unterstützung und beim mehrjährigen EU-Finanzrahmen war Orbán beim Nein geblieben. Im Vorfeld hatte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zehn der 30 gesperrten EU-Milliarden für

Ungarn freigegeben. Breitbeinig verkündete er, dass er nun auch den Rest wolle.

In Diplomatenkreisen wird nun über das Gegenteil spekuliert: Ungarn nicht nur die gesperrten 20 Milliarden, sondern das gesamte EU-Geld vorzuenthalten. Auch könnte der Rat bei der vom EU-Parlament geforderten Suspendierung der ungarischen Mitsprachemöglichkeiten Ernst machen. Und schließlich würde das wirtschaftlich angeschlagene Land noch mehr in die Knie gehen, wenn die Kapitalmärkte mangels weiterer EU-Mittel die Risikoaufschläge für Ungarn erhöhten oder die Kreditwürdigkeit in Frage stellten. Erste Spekulationen über den Wahrheitsgehalt solcher Gerüchte brachten die Währung unter Druck. Spitzendiplomaten bemühen

sich, die Kuh vor dem Gipfel vom Eis zu bekommen. Es gilt als ausgeschlossen, dass sich Orbán mit seiner Forderung durchsetzt, das Vierjahresprogramm der 50-Milliarden-Hilfen für die Ukraine alle zwölf Monate erneut einstimmig beschließen zu müssen. Diskutiert wird über ein doppeltes Entgegenkommen. Zum einen, eine „Notbremse“ einzubauen, wonach das Hilfsprojekt im Verlauf zwar nicht von einem einzelnen Mitglied, aber von mehreren zusammen vorübergehend gestoppt werden kann. Zum zweiten mit einem „Ungarn-Rabatt“, wonach Budapest weniger als seinen üblichen Anteil zur Ukraine-Finanzierung über den EU-Haushalt beitragen müsste. Schon vor dem Dezember-Gipfel hatten die EU-Staaten einen Plan-B, demzufolge nicht

die EU als Ukraine-Unterstützer auftritt, sondern alle 26 Einzelstaaten ohne Ungarn das Finanzpaket schultern. Die 26 wollten aber unter anderem nicht die Botschaft senden, dass die EU nicht mehr imstande ist, die Ukraine gemeinsam zu unterstützen. Und so bleibt es bei Plan A – mit zwei Modifizierungen zu Orbáns Gesichtswahrung.

Ohnehin wird der Gipfel nicht den Charakter eines „Nachsitzens“ haben. Scholz will seinen Kollegen die kritische Situation der Ukraine angesichts ausbleibender Nachschublieferungen und zunehmender russischer Militärpräsenz vor Augen zu führen. Acht Milliarden nimmt Deutschland 2024 für die Militärhilfe in die Hand. Bei anderen großen Ländern sind es nur zweistellige Millionenbeträge.

Letzte Generation verzichtet künftig aufs Kleben

BERLIN (dpa). „Klimakleber“ adé: Die Protestgruppe Letzte Generation will die vor zwei Jahren begonnenen Straßenblockaden beenden und künftig mit „ungehorsamen Versammlungen“ auf die Klimakrise aufmerksam machen. Aus Sicht des Berliner Protestforschers Dieter Rucht könnte ihr das in der öffentlichen Meinung Punkte bringen – denn die Blockaden mit festgeklebten Aktivisten machten die Letzte Generation sehr unbeliebt. Das weiß auch die Gruppe selbst. Es geht künftig um „niedrigschwellige Protestformen auch für die, die sich nicht ankleben wollten oder Angst vor Repressalien hatten“, erläuterte Marion Fabian, eine der Sprecherinnen der Letzten Generation, am Dienstag. In der Vergangenheit wurden Aktivisten von blockierten Autofahrern oft beschimpft, bisweilen auch geschlagen oder von der Straße gezerzt. Am Ende löste die Polizei ihre festgeklebten Hände vom Asphalt und stellte Anzeigen. Allein in Berlin hat die Staatsanwaltschaft mehr als 3700 Strafverfahren angestrengt.

1,6 Millionen gegen Höcke

BERLIN (dpa). Weit mehr als 1,6 Millionen Menschen fordern, dass Thüringens AfD-Vorsitzendem Björn Höcke einen Teil seiner Grundrechte entzogen wird. Auf der Plattform des Kampagnennetzwerks Campact haben sich bis Dienstagmittag rund 1.666.000 Menschen für das Vorhaben ausgesprochen. An diesem Donnerstag soll die Unterzeichnerliste vor dem Bundestag an die Grünen-Fraktionsvorsitzende Britta Haßelmann übergeben werden. Ziel der Aktion ist es, dass Höcke vom Bundesverfassungsgericht Grundrechte wie das aktive und passive Wahlrecht entzogen werden.

Korruptionsindex: Dänemark vorn

BERLIN (dpa). Deutschland gehört weiterhin zu den zehn Staaten mit der geringsten Korruption. Das geht aus dem „Korruptionswahrnehmungsindex 2023“ hervor, den die Organisation Transparency International am Dienstag veröffentlichte. In dem internationalen Ranking liegt mit 78 von 100 möglichen Punkten auf Rang neun. Genau wie vor zehn Jahren. Damit trete man bei der Korruptionsbekämpfung mehr oder weniger auf der Stelle, bemängelte die stellvertretende Vorsitzende von Transparency Deutschland, Margareta Bause. Mit 90 Punkten steht weiterhin Dänemark an der Spitze. Zwei Drittel der 180 untersuchten Länder erreichen allerdings weniger als 50 Punkte.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Lindner und der „Gestaltungshaushalt“

Der Bundesfinanzminister präsentiert dem Parlament den Entwurf für den Bundesetat mit einem gewissen Stolz / Den teilt aber nicht jeder

Von Kerstin Münstermann und Birgit Marschall

BERLIN. Irgendwie ist im Haushalt 2024 der Wurm drin. Vor dem Jahreswechsel konnte er nicht mehr verabschiedet werden, weil das Bundesverfassungsgericht mit einem wegweisenden Urteil der Ampel-Koalition die Einbringung im Bundestag verhängelte. Nun, Ende Januar 2024, ist es endlich so weit. Doch die lang verzögerte Haushaltswoche beginnt mit einem technischen Defekt des Rednerpultes im Bundestag. Das hat es so bislang noch nicht gegeben. Also vergehen noch einige Minuten, bis Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD) die Sitzung endlich eröffnen kann.

FDP-Chef: Die Debatten haben sich gelohnt

Einer ist an diesem Tag besonders gefragt: der Bundesfinanzminister und FDP-Vorsitzende Christian Lindner. Er beginnt schwungvoll: „Diese Koalition hat einen Gestaltungserfolg. Ich spreche daher nicht von einem Sparhaushalt, sondern von einem Gestaltungshaushalt“, sagt Lindner. Selten sei ein Bundeshaushalt so intensiv beraten worden wie dieser, fügt er leicht schmunzelnd hinzu. „Aber es hat sich gelohnt.“

Lindner weiß, wovon er spricht, hat er doch selbst unzählige Stunden und viele Nächte in das Zahlenwerk investiert. Eigentlich hätte der Haushalt 2024 schon Ende November verabschiedet werden sollen. Wegen des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichts musste er aber teilweise auf eine neue Grundlage gestellt werden. Um eine Lücke im zweistelligen Milliardenbereich zu schließen, schnürte die Ampel-Koalition ein Paket aus Einsparungen und Subventionskürzungen. Der Finanzminister



Im Mittelpunkt: Finanzminister Christian Lindner (FDP) am Dienstag im Bundestag. Hinter ihm das Präsidium des Parlaments. Foto: dpa

verhandelte mit Kanzler Olaf Scholz (SPD) und Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) unter sechs Augen tage- und nächtelang. Am Ende stand ein umstrittenes Sparpaket, dessen genaue Ausgestaltung zunächst nicht detailliert vorlag. Unter den Maßnahmen war auch die schrittweise Streichung der Vergünstigungen für Landwirte, gegen die es massive Proteste der Bauern gab und die im Verlauf der Debatte dann wieder abgeschwächt wurden.

Man merkt Lindner am Dienstag im Bundestag nun ein wenig den Stolz an, es trotz aller Probleme unter den Koalitionspartnern geschafft zu haben. Bei Ausgaben von knapp 477 Milliarden Euro soll die Neuver-

MILLIARDENHILFE FÜR DIE BAUERN

► Deutschland darf Bauern mit rund einer Milliarde Euro für die Umsetzung von mehr Tierwohl unterstützen. Dabei geht es vor allem um bessere Bedingungen für Schweine, wie die EU-Kommission am Dienstag in Brüssel mitteilte.

► Mehr als die Hälfte des Geldes, rund 675 Millionen Euro, soll Investitionen zugutekommen. Damit kann sich der Staat etwa an bis zu 60 Prozent der Kosten für bessere Ställe und andere Investitionen beteiligen.

schuldung im laufenden Jahr auf 39 Milliarden Euro begrenzt werden. So soll die Schuldenbremse erstmals seit Antritt der Ampel-Koalition wieder eingehalten werden. Dies gelingt allerdings nur, indem die sogenannte Asyl-Rücklage des Bundes, welche die Vorgängerregierung gebildet hatte, stärker ge-

nutzt wird als von Lindner bisher vorgesehen.

Der Finanzminister verteidigt das Beharren auf die Schuldenbremse. Die Schuldenquote im Haushalt sei von 69 Prozent im Jahr 2021 auf 64 Prozent gesunken. „Und nicht nur, weil es ein Gebot der Verfassung ist, sondern auch, weil es angesichts

der Zinskosten, die wir haben, ein Gebot der Vernunft ist, so zu handeln“, sagt der FDP-Politiker. Allein für Zinsen seien Ausgaben in Höhe von 36 Milliarden Euro vorgesehen. Der Minister hebt die auf 12,3 Prozent gestiegene Investitionsquote und veranschlagte Ausgaben des Klima- und Transformationsfonds hervor. „Man kann also mit Fug und Recht sagen: Diese Bundesregierung und die sie tragende Koalition investiert in Schiene, Straße und digitale Netze auf Rekordniveau“, sagt Lindner. Außerdem seien hohe Investitionen in Bildung und Steuerentlastungen für die „arbeitende Mitte“ vorgesehen.

Als sich Lindner wieder setzt, bekommt er Beifall aus den Rei-

hen der Koalition. Bei SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich jedoch regt sich zunächst keine Hand. Denn beim Thema Schuldenbremse liegen SPD-Fraktion und Finanzminister über Kreuz, die Debatte darüber verstummt mit der Verabschiedung des Haushalts nicht. Warum? Bereits 2025 – im Jahr der nächsten Bundestagswahl – steht keine Rücklage für das Stopfen eines bereits jetzt absehbaren neuen Haushaltslochs in zweistelliger Milliardenhöhe zur Verfügung.

Und 2025? Wieder das gleiche Spiel

SPD und Grüne dürften noch mehr als bisher auf die Lockerung der Schuldenbremse drängen, die FDP umso mehr dagegenhalten. Die Schuldenbremse 2024 doch noch aussetzen, etwa weil sich die Lage im Ukraine-Krieg zuspitzt, sei für ihn „kein Automatismus“, so Lindner.

Die Unionsfraktion im Bundestag kritisiert, davon abgesehen, den Haushaltsplan scharf. Fraktionsvize Mathias Middelberg (CDU) betont zu Beginn der viertägigen Schlussberatungen über den Etat: „Sie geben weitaus mehr als das aus, was dieses Land erwirtschaftet. Wir leben massiv über die Verhältnisse.“ Das Haushaltspaket sei „auch sozial völlig unausgewogen“. Belastet würden vor allem Geringverdienende und Rentner. „Bei Ihnen leidet nur eine Gruppe: Die Menschen in diesem Land, die noch arbeiten“, so Middelberg, an Lindner gerichtet. Dieser schaut kurz auf. Irgendwie ist das der Tenor dessen, was er den Koalitionspartnern in der Debatte um das Bürgergeld auch immer mal wieder vorhält. Doch noch sitzt man gemeinsam auf der Regierungsbank. Und am Dienstag zumindest sieht es so aus, als bliebe die Ampel-Koalition da auch sitzen bis zur Bundestagswahl.

Wer bleiben will, muss Lettisch können

Den Russen im Land droht die Zwangsausweisung / Ausländerrecht nach Angriff auf die Ukraine geändert

Von Alexander Welscher und Ulf Mauder

RIGA/MOSKAU. „Sicherlich wird es Zwangsausweisungen geben“, sagt der Parlamentsabgeordnete Gunars Kutris in Riga zur Lage der Russen in Lettland. Hunderte Menschen, die seit vielen Jahrzehnten in dem EU-Land leben und nur Russisch sprechen, könnten von den Abschiebungen betroffen sein. „Das wird sich in der Praxis zeigen“, meint der Chef im Ausschuss für Staatsbürgerschaft, Migration und sozialen Zusammenhalt. Wer künftig keine Lettisch-Kenntnisse vorweisen kann, muss das Land verlassen. Das könnten bis zu 3000 Menschen sein.

Große russischsprachige Minderheit in Lettland

In Russland spricht der Machtapparat von „Diskriminierung“ in einem EU-Land, das sich zur Wahrung der Rechte von Minderheiten verpflichtet hat. Rund ein Viertel der Bevölkerung in Lettland mit den 1,9 Millionen Einwohnern gehört zur großen russischsprachigen Minderheit.

Viele Menschen auch in den anderen baltischen Staaten Estland und Litauen sind staatenlos oder haben einen russischen Pass. Sie kamen schon zu kommunistischen Zeiten ins Baltikum, als die drei Republiken gezwungenmaßen Teil der Sowjetunion waren. Bereits seit Jahren beklagt Moskau, einst

Machtzentrale auch für das Baltikum, Russen würden dort diskriminiert.

„In den baltischen Staaten werden Zehntausende Menschen zu ‚Untermenschen‘ erklärt“, ihnen werden die grundlegendsten Rechte entzogen“, schimpfte Kremlchef Wladimir Putin Ende Januar bei einem Gedenken an den Zweiten Weltkrieg. Schon vorher hatte er von einer – wörtlich – „schweinschen“ Behandlung der Russen in Lettland gesprochen. Er wirft der Regierung in Riga vor, sie missbrauche die allgemein feindliche Stimmung gegen Russland wegen seines Angriffskrieges die Ukraine politisch, um gegen die seit langem nicht geliebte Minderheit vorzugehen.

Wer mit russischem Pass weiter legal in Lettland leben will, muss mittlerweile einen dauerhaften Aufenthaltsstatus beantragen und dafür bei einem Sprachtest alltagstaugliche Lettisch-Kenntnisse nachweisen. Stichtag dafür war der 1. September. Wer die Prüfung nicht bestanden hat, kann eine zweijährige Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis beantragen und den Test wiederholen. Alle anderen, die sich nicht von sich aus gemeldet haben bei den Behörden, haben nun Post erhalten von der Migrationsbehörde – ihnen droht der Rauswurf aus Lettland. Hintergrund sind An-



Ein Schild auf Lettisch und Russisch. Besonders im Osten des Landes ist Russisch Alltagssprache. Nun sollen Lettisch-Sprachprüfungen abgelegt werden. Fotos: dpa

derungen an Lettlands Ausländerrecht, die im Herbst 2022 als Reaktion auf Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine beschlossen wurden.

Dahinter verbirgt sich auch die seit der wiedererlangten Unabhängigkeit Lettlands 1991 immer wieder aufkommende Frage, wie loyal die russischstämmige Bevölkerung ist. Befürchtet wird, Russland könnte diese Personen instrumentalisieren und aufwiegeln. Oder ähnlich wie in der Ukraine sogar eine Invasion damit begründen, dass es seine Landsleute im Ausland schützen müsse.

Lettlands Staatspräsident Edgars Rinkēvičs wies die Behauptungen Putins zurück. „Wir alle wissen genau, dass in Lettland lebende Russen nicht diskriminiert werden. Aber es gibt völlig legitime Anforderungen: die Kenntnis der Landessprache, und dies ist die Grundlage jedes Landes.“

Doch besonders im Osten des Landes an der Grenze zu Russland und Belarus ist Russisch Alltagssprache. Auch deshalb fallen bei den Sprachtests für Niveau A2 mehr als 60 Prozent beim ersten Mal durch. Die Anforderungen sind umstritten. Kritiker verweisen darauf, dass

die Regelung und mögliche Ausweisungen vor allem ältere und schutzbedürftige Menschen treffen, die keine Gefahr für die nationale Sicherheit darstellen. Viele hätten bereits ihr ganzes Leben in Lettland verbracht.

Manche Betroffenen wissen nach eigenen Angaben auch überhaupt nicht, wohin sie nach einer Ausweisung gehen sollten. Einige Teilnehmer an den Lettisch-Sprachprüfungen berichteten, sie stammten gar nicht aus Russland und hätten auch keine Familie dort. Die russische Staatsbürgerschaft hätten sie einst vor allem deshalb angenommen, um eine Rente von

FÜR RUSSLAND GEARBEITET?

► Das Europäische Parlament hat wegen möglicher Kontakte zum russischen Geheimdienst FSB eine Untersuchung gegen die lettische EU-Abgeordnete Tatjana Zdanoka eingeleitet. Parlamentspräsidentin Roberta Metsola nehme die erhobenen Vorwürfe „sehr ernst“, teilte das Parlament mit. Auch in Lettland leiteten die Sicherheitsbehörden eine Prüfung der über die 73-Jährige bekanntgewordenen Informationen ein. Zdanoka sitzt seit 2004 im EU-Parlament und gehört keiner Fraktion an.

► Einer unter anderem vom Portal „The Insider“ veröffentlichten investigativen Recherche zufolge soll Zdanoka seit Jahren für den russischen Inlandsgeheimdienst FSB tätig und damit beauftragt gewesen sein, eine krenlfreundliche Stimmung im Baltikum zu befördern.

dort zu beziehen. Doch manche leben nun in Not, weil sie ohne Sprachtest keinen legalen Aufenthaltsstatus mehr haben – und damit auch kein Anrecht auf Sozialleistungen.

Dass Putin zum Schutz russischer Bürger im Baltikum einmarschiert, ist nicht in Sicht. Er hat vielmehr angewiesen, ein Programm für die Rückführung von Russen auszuarbeiten, sollte es zu einer „illegalen Deportation“ kommen.

WIRTSCHAFT

„Die Vorstände müssen jetzt Farbe bekennen“

Seit ultrarechte Pläne zur „Remigration“ bekannt wurden, werden Firmen aufgefordert, Stellung zu beziehen / So positionieren sich Opel, Merck, Boehringer & Co.

Von Ralf Heidenreich

DARMSTADT/WIESBADEN/MAINZ. Wenn es um allgemeine politische Fragen geht, halten sich Unternehmen eigentlich bedeckt. Man will Türen offen halten, denn Lobbyarbeit ist wichtig. Doch die politische Großwetterlage hat sich geändert. Es ist stürmisch geworden. Seit aus dem ultrarechten Lager Pläne zur „Remigration“, also zur massenhaften Ausweisung von Menschen mit Migrationshintergrund, zur Abschottung vor Zuwanderung und zur Umgestaltung der Wirtschaft an die Öffentlichkeit gelangt sind, werden Unternehmen aufgefordert, in der Debatte klar Farbe zu bekennen.

So fordert der Maschinen- und Anlagenbauverband VDMA: „Wirtschaft und Verfechter einer demokratisch-marktwirtschaftlichen Gesellschaft müssen sich klar gegen solche wohlstandfeindlichen Ideen positionieren.“ Denn „die nationalistischen Ideen der AfD und anderer extremistischer Parteien würden den Standort Deutschland in Kürze ruinieren“, heißt es auch unter Verweis auf den Fachkräftemangel und auf AfD-Pläne zu einem Referendum über einen „Dexit“, also den Austritt Deutschlands aus der EU nach dem Vorbild Großbritanniens.

Denn ein Land, das so exportstark sei wie Deutschland, brauche „offene Grenzen, eine Willkommenskultur für ausländische Fachkräfte und eine feste Verankerung in Europa und im Euro-Raum“, so der VDMA. Ähnliches kommt von

Marcel Fratzscher, dem Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW): „Die Vorstände in den Unternehmen müssen jetzt Farbe bekennen gegen rechts und ihren Beschäftigten vor Augen halten: Eure Jobs sind in Gefahr, wenn die AfD sich durchsetzt.“ Wie reagieren bedeutende Firmen der Region auf die Aufrufe?

Der Darmstädter Technologie- und Pharmakonzern Merck gehört zu jenen Firmen, die vergleichsweise zurückhaltend bleiben. „Merck steht für Offenheit, Vielfalt und Toleranz.“ Ein Bekenntnis, das sich in ähnlicher Weise auch bei anderen Firmen findet. Die internationale Vielfalt der Belegschaft sei „eine unserer Stärken“, heißt es unter Verweis auf den Fachkräftemangel und auf AfD-Pläne zu einem Referendum über einen „Dexit“, also den Austritt Deutschlands aus der EU nach dem Vorbild Großbritanniens.

Sorge um Wettbewerbsfähigkeit

Etwas deutlicher wird Boehringer Ingelheim. „Jede Bestrebung, Menschen aufgrund ihrer Herkunft aus Deutschland zu vertreiben, verurteilen wir auf das Schärfste. Solche extremistischen Einstellungen gefährden unser friedliches Zusammenleben, sie gefährden die Basis unserer Freiheit“, so das Pharmaunternehmen, das dazu aufruft:



Wie hier auf dem Derschen Gelände in Wiesbaden mit rund 15.000 Teilnehmern demonstrierten in Deutschland bislang Hunderttausende gegen Rechtsextremismus.

Foto: Lukas Görlach

„Lassen Sie uns alle dem Extremismus aktiv entgegenzutreten – an den Wahlen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um die Werte unserer Demokratie zu schützen!“

Die Darmstädter Software AG „positioniert sich klar gegen die Abschiebe-Fantasien und Remigrationsüberlegungen von rechten Kräften“. Ein Klima der Offenheit und

Toleranz sei „für uns essenziell, um ein attraktiver Arbeitgeber für Talente aus aller Welt zu bleiben sowie unsere Produktivität und Innovationsfähigkeit zu erhalten“. Ein von der AfD ins Spiel gebrachter „Dexit“ würde „Kooperationen mit internationalen Partnern und den Zugang zu globalen Märkten wesentlich beeinträchtigen, was

uns im internationalen Wettbewerb deutlich schwächen würde“.

Opel betont, dass beim Rüsselsheimer Unternehmen „als Teil der Stellantis-Gruppe mit mehr als 170 verschiedenen Nationalitäten die Vielfalt im Mittelpunkt steht“. Das werde auch im Unternehmensleitungsamt deutlich: „Angetrieben von unserer Vielfalt gestalten wir

die Mobilität von morgen.“ Man trete daher „gegen jede Art von Ausgrenzung und Diskriminierung, Rassismus, Homophobie und Fremdenfeindlichkeit ein – heute und in Zukunft“, so Opel. Es gebe keine Alternative zur Demokratie und zur europäischen Einigung. „Beides gilt es gemeinsam und mit Vehemenz zu verteidigen.“

Beim Flughafenbetreiber Fraport setzt sich Vorstandschef Stefan Schulte mit deutlichen Worten an die Spitze. „Hunderttausende Menschen gehen in diesen Tagen auf die Straße, um gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu protestieren. Ein starkes und notwendiges Signal angesichts der schabigen Deportationspläne rechtsradikaler Politikerinnen und Politiker sowie Unternehmerinnen und Unternehmer“, hat Schulte am Samstagvormittag im sozialen Netzwerk LinkedIn gepostet. Bei Fraport arbeiteten Beschäftigte aus mehr als 120 Nationen an 30 Flughäfen auf vier verschiedenen Kontinenten „jeden Tag Hand in Hand, um andere Menschen auf der ganzen Welt miteinander zu verbinden“. Jegliche Form von Hass, Diskriminierung und Demokratiefeindlichkeit schade „unserem wirtschaftlichen Standort und auf lange Sicht unserem Wohlstand in Deutschland“.

Bei der Mainzer Schott AG hätten „jegliche Vorbehalte gegenüber anderen Menschen“ sowie Rassismus und kulturelle Ausgrenzung keinen Platz. Der Spezialist für Hightech-Glas verurteilt daher „antidemokratische und rassistische Parolen, die Menschen ausgrenzen, sowie nationalstaatliches Denken“. Denn das schade dem Standort Deutschland, dem gesellschaftlichen Klima „und macht unser Land unattraktiv für ausländische Fachkräfte, die wir – auch bei Schott – so dringend zur Behebung des Fachkräftemangels benötigen“.

Börse Frankfurt

Table with market indices: MDAX (26012,33), SDAX (13797,35), and various stock listings with prices and changes.

DAX and EURO STOXX 50 performance tables showing dividends, returns, and price changes for various companies.

Table of international stock values (Auslandswerte) including companies like Goldmann Sachs, Home Depot, and Intel.

Table of metals and coins (Metalle und Münzen) listing prices for gold, silver, and various currencies.

Table of German regional stocks (Weitere Deutsche Aktien) including companies like About You, Aumann, and BB Biotech.

Table of regional stocks (Weitere Regionale Aktien) including companies like 3U Holding, BioNTech, and Cellect.

Table of investment funds (Investmentfonds) listing various funds and their performance metrics.

Table of bond market (Rentenmarkt) showing yields for various government bonds.

KOMMENTAR



Auch der Trainermarkt ist Bühne eines großen Schauspiels

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Hat Jürgen Klopp dies vor seiner Abschiedsankündigung bedacht? Wahrscheinlich nicht. Muss er auch nicht. Kaum hatte der Erfolgstrainer seine Worte im Video ausgesprochen, fiel der Startschuss für die Fußball-Spekulationen. Wer wird sein Nachfolger beim FC Liverpool? Und wer wird dann Nachfolger des Nachfolgers bei dessen bisherigem Verein? Teilweise amüsant, mit welchen Gründen die Insider die Welt überzeugen wollen. Einmal ausgesprochen oder per Tweet abgesetzt, verselbstständigt sich ein Gerücht, nistet sich ein in der Gedankenwelt. Wenige Augenblicke später ist der gesamte Trainermarkt in Europa in Bewegung. Scheinbar. Denn in den meisten Fällen nötigen diese Meldungen den Protagonisten höchstens ein Lächeln ab. So war der Wechsel von Xabi Alonso zu Real Madrid eigentlich beschlossene Sache. Zumindest im Internet. Bis Carlo Ancelotti seinen Vertrag in Spaniens Hauptstadt verlängerte. Nun soll Alonso, logo, mit Liverpool vermählt werden. Dabei hat er selbst seinen Vertrag jüngst erst bis 2026 ausgedehnt. Mit Ausstiegsklausel, kommt sofort der Einspruch der Verkoppler, obwohl dies nicht belegt ist. Es ist ein modernes Schauspiel. Wer Erfolg hat, schlüpft in eine Hauptrolle. Wie Alonso. Der Zuschauer hat die Wahl: Die Mentis aus der Gerüchteküche goutieren. Oder sich lächelnd zurücklehnen – und einfach auf die Vollzugsmeldung warten.

ZITAT DES TAGES

„Es ist an der Zeit, mit dem Wettkampf aufzuhören, insofern: Nein, ich würde das ablehnen.“

Phil Taylor, Darts-Weltmeister mit 16 Titeln, hält eine WM-Rückkehr für utopisch und würde keine Wildcard des Weltverbandes PDC nutzen. Der 63-Jährige nimmt in diesem Jahr an der Senioren-WM teil und will danach nicht mehr bei Wettkämpfen starten.

TOP & FLOP

➕ Franz Beckenbauer

➖ Sara Benfares

Nach dem Tod der Fußball-Legende gibt es verschiedene Überlegungen, das Andenken zu ehren. Wie „Münchner Merkur/tz“ am Dienstag berichteten, laufen Gespräche des FC Bayern München mit der Stadt darüber, die Werner-Heisenberg-Allee, in der die Allianz Arena liegt, umzubenennen. „Die Allianz Arena in der Franz-Beckenbauer-Allee Nr. 5 – das wäre doch sensationell“, wurde Bayern Münchens Vorstandschef Jan-Christian Dreessen zitiert. Zugleich habe Dreessen davon gesprochen, dass eine Statue auf der Esplanade der Arena errichtet werden könnte.

Wegen eines Dopingverdachts ist die deutsche Läuferin von der Nationalen Anti-Doping-Agentur vorläufig suspendiert worden. Nach Angaben der NADA wurden bei einer Probe das verbotene Blut-Dopingmittel Epo sowie Testosteron nachgewiesen. Die 22-Jährige vom LC Rehlingen gehört dem Team Saarland für die Olympischen Spiele im Sommer in Paris an. Sie war 2022 bei der Europameisterschaft in München Zwölfte über 5000 Meter. Über 5000 Meter war sie 2022 deutsche Vizemeisterin, auf der Straße gewann sie den deutschen Titel über zehn Kilometer.

STENOGRAMM

Lara Gut-Behrami: Die Schweizer Skirennfahrerin hat den Riesenslalom am Kronplatz gewonnen und sich weiter an die im Gesamtweltcup führende Mikaela Shiffrin herangeschoben. Die 32-Jährige siegte bei dem Rennen in Südtirol mit mehr als einer Sekunde Vorsprung vor der Neuseeländerin Alice Robinson und der Schwedin Sara Hector, die sich zeitgleich Rang zwei teilten.



Jubelt auf dem Kronplatz: Lara Gut-Behrami. Foto: dpa

Felix Brych: Der Bundesligaschiedsrichter hofft nach seinem Kreuzbandriss auf eine Rückkehr in der neuen Spielzeit. „Es wäre wunderschön, wenn ich am Sommerlehrgang teilnehmen könnte, den Test bestehe und dann zur neuen Saison wieder pfeife“, sagte der zweimalige Weltschiedsrichter. Der Münchner hatte die Verletzung in seinem 344. Bundesliga-Spiel Ende November erlitten.

FC Bayern München: Die Fußballerinnen sind als letztes deutsches Team in der Champions League nach einem ganz bitteren Spiel gegen Paris Saint-Germain ausgediegen. Der deutsche Meis-

ter kam im letzten Gruppenspiel trotz einer zweimaligen Führung am Dienstagabend nicht über ein 2:2 (1:0) hinaus. Damit fielen die Münchnerinnen in der Gruppe C auf Rang drei hinter Paris und Ajax Amsterdam zurück und verpassten das Viertelfinale.

VfL Bochum: Der Fußball-Bundesligist hat kurz vor dem Ende der Winter-Transferperiode einen weiteren Profi verpflichtet. Wie der Club am Dienstag mitteilte, unterschrieb Agon Elezi einen Vertrag bis 2027. Der 22-Jahre alte nordmazedonische Nationalspieler gilt als Perspektivspieler.



Immer wieder im Fokus: Trainer Xabi Alonso (Mitte) wird Bayer Leverkusen verlassen – heißt es in der Gerüchteküche. Foto: dpa

Das große Trainer-Puzzle

Bewegung bei Europas Top-Vereinen: Wechseln Alonso, Tuchel oder Nagelsmann?

Von Jörg Soldwisch

BERLIN. Die öffentliche Schwärmerei von Thomas Tuchel für den spanischen Fußball wäre in normalen Zeiten eine Randnotiz geblieben. Doch normal ist im Trainergeschäft nichts mehr, seit Jürgen Klopp beim FC Liverpool und Xavi Hernández beim FC Barcelona innerhalb von 36 Stunden ihre Rücktritte zum Saisonende angekündigt haben. Die baldige Besetzung von zwei der begehrtesten Trainerstühle im europäischen Fußball sorgt schon jetzt für wilde Spekulationen und wird noch einen Domino-Effekt bei anderen Clubs auslösen.

Mittendrin in diesem Beben sind Coaches aus Deutschland wie Tuchel, Julian Nagelsmann, Hansi Flick und Xabi Alonso. Selbst ein Szenario, bei dem alle vier Top-Trainer ab Sommer einen neuen Job haben, ist nicht unrealistisch.

Laut Medienberichten soll Bayer Leverkusens Erfolgscoach Alonso ein Top-Kandidat auf die Klopp-Nachfolge bei

den Reds sein, für die er einst als Spieler große Erfolge gefeiert hatte. Auch Bundestrainer Nagelsmann habe demnach Außenseiterchancen. Ein Wechsel zu Barça dürfte für Alonso als früherer Profi von Erzrivale Real Madrid zumindest aktuell ausgeschlossen sein.

Flick als neuer Coach beim FC Barcelona?

Die Vergangenheit als Spieler wäre für Flick kein Problem, die Sprachbarriere schon eher. Dennoch bringt ihn die „Bild“ als Kandidat beim spanischen Meister ins Gespräch, angeblich würde vor allem Barça-Präsident Joan Laporta den Ex-Bundestrainer sehr schätzen. Doch die Konkurrenz ist groß: Offenbar stehen in Pep Guardiola und Luis Enrique auch zwei Trainer auf dem Zettel, die den Club schon zu Champions-League-Siegen geführt haben.

Verzwickelt ist die Situation bei Nagelsmann. Als er Ende September das Bundestrainer-Amt bis zur Heim-EM übernahm,

war der Markt für ambitionierter Fußballlehrer wie ihn noch ein anderer. Durch die zuletzt enttäuschenden Auftritte der DFB-Elf hat der 36-Jährige zudem an Reputation eingebüßt, eine erfolgreiche Europameisterschaft im Juni und Juli könnte das wieder ändern. Womöglich zu spät für Liverpool und Barcelona.

Auf der anderen Seite muss Nagelsmann ab sofort mit einem Schatten-Bundestrainer leben. Viele Fans wünschen sich Klopp nach dessen geplanten Sabbatjahr bei der Nationalmannschaft. „Ich glaube, dass er eine Aufgabe braucht, wo er etwas machen kann, was er noch nicht gemacht hat“, sagte Ex-Nationalspieler Dieter Hamann und brachte neben der deutschen auch die brasilianische Nationalmannschaft ins Gespräch.

Bei der ebenfalls kriselnden Seleção hat kürzlich Dorival Júnior übernommen, weil der eigentliche Top-Kandidat Carlo Ancelotti lieber seinen Vertrag bei Real Madrid bis 2026 ver-

längerte. Allerdings gehen Insider davon aus, dass der Italiener schon 2025 den königlichen Trainerstuhl räumen werde – für Klopp? Es wird wild spekuliert, und dass namhafte internationale Trainer wie Zinedine Zidane, Antonio Conte oder José Mourinho aktuell auf Jobsuche sind, macht die Situation noch unübersichtlicher.

Jedes Wort wird auf die Goldwaage gelegt – das musste Tuchel jetzt erneut erfahren. Weil der Bayern-Trainer bei einem Fanclub-Besuch am vergangenen Sonntag allgemein davon sprach, dass ihn das Ausland „auf jeden Fall nochmal reizen“ würde und er die spanische Topliga als „außergewöhnlich“ und den Umgang mit spanischen Spielern als wohltuend lobte, rief das sofort Kritiker auf den Plan. Hamann nannte das Statement „eine Frechheit“, hat sich inzwischen aber beim Trainer und dem FC Bayern entschuldigt: „Ich habe die Aussage von Thomas Tuchel nicht richtig wiedergegeben bzw. falsch interpretiert.“

Sehnsucht nach Final-Heimspiel

Hertha will mit Endspiel-Teilnahme in Berlin den Wunsch des verstorbenen Präsidenten Bernstein erfüllen

BERLIN (dpa). Das Olympiastadion ist ausverkauft. Mehr als 74.000 Fans. Flutlicht. Und dann ist da diese unerfüllte Sehnsucht nach einem lauen Abend Ende Mai. Eben dort. Dem Finale-Zuhause. Für Herthas ohnehin maximal aufgewählte Fußball-Seele steht mit dem Viertelfinale im DFB-Pokal gegen den 1. FC Kaiserslautern eine große Prüfung an – und eine riesige Freude. „Da ist eine große Vorfreude. Da ist natürlich dieses gewisse Kribbeln“, sagte Sportdirektor Benjamin Weber vor der Partie gegen den Zweitliga-Konkurrenten am Mittwoch (20.45 Uhr/Sky).

Erstmals seit acht Jahren können die Berliner wieder das Pokal-Halbfinale erreichen. Damals verwehrt Borussia Dortmund mit einem 0:3 den letzten Schritt zum Endspiel. Näher waren sie dem Finale noch nie, seit es 1985 fix in die Hauptstadt vergeben wurde, als deutsches Wembley. Die sensationelle Final-Teilnahme der Hertha-Amateure 1993 gegen Bayer Leverkusen (0:1) ist eine angenehme, skurrile Club-Anekdote, mehr aber eben auch nicht. „Es ist

erstmal so, dass der Traum weiterlebt“, sagte Weber.

Doch die Hertha gibt es im Januar 2024 nicht ohne das große Aber. Noch liegt der plötzliche Tod von Präsident Kay Bernstein vor zwei Wochen wie eine Blei-Decke schwer über dem Club. Die Fans werden dem verehrten Chef wieder Gedenken. Bernstein hatte die Aussicht auf einen historischen Cup-Gewinn oder aber eben zumindest die Finalteilnahme am 25. Mai als wundervolle Verheißung beschrieben. Jetzt sind seine Worte auch ein Auftrag.

Das Profi-Geschäft geht ohnehin weiter. Das wissen die Hertha-Bosse, das weiß auch Trainer Pal Dardai und das weiß die Mannschaft. Bei Terminen wie der Pressekonferenz vor dem Spiel wird über Bernstein nicht gesprochen. Das wirkt wie ein Selbstschutz. Ausgerechnet vor dem Lautern-Duell musste Dardai passen. Ein Infekt musste noch auskuriert werden. Sein Assistent Tamás Bódog, der ihn bei der Pressekonferenz vertrat, wählte den kauzigen Duktus seines Chefs. „Wir erwarten nicht viel. Nur eine Sache, dass



Spurt zur Party: So freuten sich die Hertha-Spieler nach dem gewonnenen Achtelfinal-Elfmeterschießen gegen den HSV. Foto: dpa

wir weiterkommen. Sieg.“ Als Plus können die Berliner verbuchen, dass Fabian Reese (7 Tore, 12 Vorlagen) nach den Folgen einer Corona-Infektion und Florian Niederlechner (6 Tore) nach seiner Rot-Sperre wieder mitspielen können.

Generell ist das mit den sportlichen Ideen so eine Sache im Westen der Hauptstadt. Die Realität ist wankelmütig. Wie das 1:3 beim SV Wehen Wiesbaden am Samstag verdeutlichte. Die letzte realistische Aufstiegschance dürfte verspielt worden

sein. Doch das Pokal-Thema ist eh so riesig, dass die Rechen-spiele bis mindestens nach Mittwochabend ruhen. „Wir wollen das Höchste erreichen – und das ist in der Zweiten Liga der Aufstieg. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann der Pokalsieg“, sagte Torwart Tjark Ernst. Und er lieferte auch die Begründung nach: „Das wäre etwas, was für immer bleiben würde. Das Finale im eigenen Stadion zu spielen und zu gewinnen, das würde auch jeder Hertha-Fan so unterschreiben.“

Düsseldorf im Pokal-Halbfinale

HAMBURG (dpa). Fortuna Düsseldorf hat nach einem dramatischen Elfmeterschießen erstmals seit 28 Jahren das Halbfinale des DFB-Pokals erreicht und den FC St. Pauli aus dem Wettbewerb geworfen. Im Déjà-vu-Duell der Zweiten Fußball-Bundesliga gewannen die Gäste das Viertelfinale am Dienstag in Hamburg 4:3 nach Elfmeter (2:2, 1:1, 1:0) und revanchierten sich für die Ligapleite drei Tage zuvor in Düsseldorf. Fortuna-Torwart Florian Kastenmeier hielt die Schüsse von Maurides und Marcel Hartel. Hartel scheiterte dabei gleich zweimal, der erste Versuch wurde wiederholt. Vincent Vermeij (38. Minute/Foulelfmeter) und Ao Tanaka (99.) hatten zuvor für die Fortuna getroffen und ihrem Club die Prämie in Höhe von 3,45 Millionen Euro ermöglicht.

Zweitliga-Tabellenführer St. Pauli verpasste die erste Halbfinalteilnahme seit 2006, die beiden Ausgleichstore durch Hartel (60./Foulelfmeter) und Carlo Boukhalfa (120. +1) blieben wirkungslos. St. Pauli-Coach Fabian Hürzeler sah in der Verlängerung Gelb-Rot und verlor die erste Pflichtspielniederlage der Saison am Ende wie die 29.546 Fans am Millerntor von der Tribüne.

ARD-Sportschau droht das Aus

HAMBURG (dpa). Der ARD-Sportschau droht nach der Prüfung der Bundesliga-Ausschreibung durch das Bundeskartellamt das Aus. Die Behörde hat das vorgelegte Modell der Deutschen Fußball Liga mit einer möglichen späteren Zusammenfassung der Bundesliga am Samstag grundsätzlich akzeptiert. Die DFL geht nach Aussage von Geschäftsführer Steffen Merkel davon aus, dass es keine Änderungen mehr gibt. Die Rechtevergabe der Fußball-Bundesliga für die Spielzeiten 2025/26 bis 2028/29 soll spätestens vor dem EM-Beginn im Juni beendet sein. Mit dem grundsätzlich von der Behörde akzeptierten Modell ist der Wegfall der Zusammenfassung der Bundesliga im Free-TV am Samstag ab 18.30 Uhr möglich, wie sie derzeit von der Sportschau angeboten wird. Bei dieser Variante wären die Höhepunkte im frei zugänglichen Fernsehen erst von 19.15 Uhr an zu sehen. Dass die ARD bei der Ausschreibung auf ein Paket mit späteren Highlight-Rechten bieten würde, gilt allerdings als ausgeschlossen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

DFB-Pokal, Viertelfinale
FC St. Pauli – Fortuna Düsseldorf i.E. 3:4
Schiedsrichter: Stegemann (Niedererkassel).
Zuschauer: 29.546 (ausverkauft).
Tore: 01 Vermeij (38./Foulelfmeter), 1:1 Hartel (60./Foulelfmeter), 1:2 Tanaka (99.), 2:2 Boukhalfa (120.+1).
Elfmeterschießen: 1:0 Smith, 1:1 A. Hoffmann, 2:1 Saad, Burchert hält von Daferner, 3:1 Sinani, 3:2 Y. Engelhardt, Kastenmeier hält von Maurides, 3:3 Tanaka, Kastenmeier hält von Hartel, 3:4 Tzolis.

Frauen-Bundesliga
SGS Essen – VfL Wolfsburg 1:3

Auslandsligen
Italien: US Salernitana – AS Rom 1:2.
Spanien: FC Getafe – FC Granada 2:0.

EISHOCKEY

DEL
Kölner Haie – Pinguins Bremerhaven 3:2
Düsseldorfer EG – Eisbären Berlin 1:3

FUSSBALL HEUTE

DFB-Pokal, Viertelfinale
Hertha BSC – 1. FC Kaiserslautern (20.45/Sky)

TV-TIPP

10.00/15.00/20.00, Eurosport: Snooker, German Masters in Berlin.

Kindernachricht des Tages

Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?



Foto: dpa

Hast du eine Idee, wie das Klima und die Welt im Jahr 2050 aussehen könnten? Dann mach doch mit beim Schreib-Wettbewerb „Klimazukunft 2050“. Bis zum 31. März kann man selbst geschriebenen Stücke einreichen, egal ob es sich um ein Gedicht, einen Comic, ein Märchen oder eine Science-Fiction-Erzählung handelt. Es geht darum, Gedanken und Gefühle aufs Papier zu bringen, wie es in Deutschland, Europa oder der Welt in 26 Jahren aussehen könnte. Mehr Infos zum Wettbewerb gibt es im Internet unter www.klimazukunft2050.de. (frü)



KURZ NOTIERT

Häftling seilt sich mit Bettlaken ab

BAD REICHENHALL (dpa). Mit einem Bettlaken hat sich ein Häftling aus dem Gefängnis Bad Reichenhall rund sechs Meter abgeseilt und davongemacht. Der Gefangene habe zuvor mit Gegenständen, die zur üblichen Hafttraumausstattung gehörten – etwa Besteck und einem abgebrochenen Toilettenpapierhalter – ein Loch in die Wand gegraben, teilte das bayerische Justizministerium am Dienstag mit. Der Ausbruch ereignete sich demnach bereits in der Nacht zum 17. Dezember. Einen Tag später sei der 28-Jährige wieder festgenommen worden.

Mindestens 18 Tote bei Busunfall

ELOTA (dpa). Bei einem schweren Busunglück im Nordwesten von Mexiko sind mindestens 18 Menschen ums Leben gekommen. Weitere 21 wurden verletzt; einige von ihnen erlitten Verbrennungen, wie die Behörden des Bundesstaates Sinaloa am Dienstag mitteilten. Die genaue Zahl der Toten war nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft unklar, weil viele der Opfer bei dem Unfall verbrannt seien. Der Bus mit 37 Passagieren prallte örtlichen Medienberichten zufolge am Dienstag gegen einen Lkw auf einer Autobahn nahe der Ortschaft Elota und ging in Flammen auf.

Beschuldigter überweist Bitcoins

DRESDEN (dpa). Bei Ermittlungen sind in Sachsen 50.000 Bitcoins vorläufig sichergestellt worden. Die Bitcoins hätten beim Kurs von Dienstag einen Wert von etwa zwei Milliarden Euro, bestätigte Kay Anders, Pressesprecher des sächsischen Landeskriminalamtes. Demnach hatte einer der in dem Ermittlungsverfahren Beschuldigten die virtuelle Währung freiwillig an das Bundeskriminalamt übertragen. Die Ermittlungen richteten sich gegen zwei Männer, die bis Ende Mai 2013 ein Raubkopienportal betrieben haben sollen. Mit den Einnahmen sollen sie Bitcoins erworben haben.



Foto: Aleksej - stock.adobe

Schniefen nach dem Schunkeln

Die Gefahr, sich bei Fastnachtssitzungen und Rosenmontagsumzügen anzustecken, ist hoch. Derzeit sind einige Erreger unterwegs.

Von Sonja Werner

REGION. Fastnachtssitzungen, Umzüge, Kinderfastnacht: In den nächsten zwei Wochen stehen einige närrische Termine an. Fast schon sicher ist, dass in der Zeit danach die Zahl der Erkältungen wieder in die Höhe schießt. Wie aber kann man sich an den tollen Tagen schützen? Und woran liegt es, dass in der Zeit danach die Arbeitsplätze in den Betrieben deutlich ausgedünnt sind? Ein Überblick.

Stimmt es, dass nach Fastnacht die Infektionszahlen nach oben gehen?

Ja. Denn insbesondere bei der Saalfastnacht würden viele Menschen in geschlossenen Räumen aufeinandertreffen, so Barbara Römer, die Vorsitzende des Hausärzterverbandes Rheinland-Pfalz. So würde es den Erkältungs-, Grippe- oder Coronaviren, die über Tröpfchen beziehungsweise

Aerosole von Mensch zu Mensch übertragen werden, aufgrund des engen Miteinanders besonders leicht gemacht. Aber auch bei den Fastnachtsumzügen sind die Feierfreudigen – trotz des Aufenthalts an der frischen Luft – nicht vor einer Ansteckung geieit. „Denn auch bei den Umzügen in den Fastnachtshochburgen kommen sehr viele Menschen auf engstem Raum zusammen, sodass auch hier das Ansteckungsrisiko deutlich erhöht ist“, weiß Römer. Und danach geht die Party ja mitunter auch noch in geschlossenen Räumen weiter.

Das das Infektionsrisiko rund um den Rosenmontag höher sei, sei aber schon immer der Fall gewesen. „Steigende Infekztzahlen waren neben anderen gesundheitlichen Folgen durch kräftiges Feiern schon immer Teil der Fastnachtszeit“, sagt die Vorsitzende des rheinland-pfälzischen Hausärzterverbandes.

Wie sieht es aktuell mit Grippe, Corona und anderen Viren aus?

Die diesjährige Grippewelle hält an und die Influenza-Zahlen sind laut dem ARE-Wochenreport des Robert Koch-Instituts (RKI) weiter hoch. Vor allem die sogenannte Schweinegrippe, also die Influenza A (H1N1)pdm09, geht in dieser Saison um. Und weiterhin sind viele Kleinkinder an einer RSV-Infektion erkrankt.

Insgesamt stieg daher zuletzt die Zahl der schweren Atemwegserkrankungen wieder, vor allem bei den Kindern. Dabei hatte das frostige Winterwetter zwischendrin den Viren das Leben etwas schwerer gemacht, wie Barbara Römer berichtet. Zurück gehen hingegen bereits seit der Zeit vor Weihnachten die Corona-Infektionen, beobachtet das RKI.

Von einer ungewöhnlichen Häufung von Influenzafällen kann sie aus ihrer eigenen

Praxis in Saulheim (Rheinhesen) bislang zwar noch nicht erzählen, sagt Barbara Römer. „Dennoch ist jeder Influenzafall einer zu viel“, stellt sie klar.

Die Erkrankung sei einfach viel mehr als nur eine fieberhafte Erkältung. „Die Patienten sind altersunabhängig schwer krank und brauchen in der Regel mehrere Wochen, bis sie sich wieder ganz erholt haben. Zudem ist gerade für ältere und immungeschwächte Menschen das Risiko sehr groß, dass sie sich zum Beispiel eine Lungenentzündung obendrauf packen“, warnt sie.

Was können Fastnachtsfreunde tun, um sich vor einer Erkältung an den tollen Tagen zu schützen?

Man sollte sich gerade auch im Winter viel draußen an der frischen Luft bewegen – ganz nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“, so Barbara Römer. Außerdem sollten

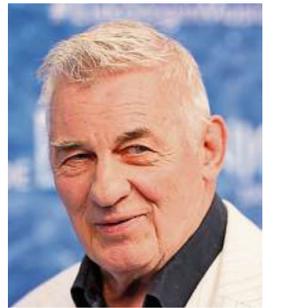
nicht nur Fastnachtsfreunde für eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung sorgen. „Trinken Sie ausreichend, damit auch Ihre Schleimhäute, die die erste Eintrittspforte für Viren sind, nicht austrocknen“, erinnert sie. Zudem sollte man sich genügend Erholungsphasen und einen guten Schlaf gönnen. Und schließlich: „Bleiben Sie bitte, wenn Sie erkältet sind oder sich krank fühlen, einfach zu Hause, um andere vor einer Ansteckung zu schützen.“

Feiern sollte man schließlich nur, wenn man sich auch fit fühle. „Nur dann macht es doch auch richtig Spaß“, gibt die Ärztin den Feierwütigen bei der Saalfastnacht und den großen Umzügen als Tipp mit auf den Weg. Und dann steckt man auch nicht alle anderen Fastnachtsfreunde an, die nebenan fleißig Bonbons sammeln, sich zum Schunkeln in den Arm einhängen oder einfach ausgelassen tanzen.

Dschungelcamp: Hoenig fliegt heim, Odonkor raus

COOLANGATTA (dpa). Schauspieler Heinz Hoenig hat am Dienstag überraschend das Dschungelcamp verlassen. Das teilte RTL mit. „Der Dschungel ist eine kräftezehrende Herausforderung für jeden. Fast zwei Wochen hat sich Heinz Hoenig ausgezeichnet geschlagen. Unser Ärzte-Team hat heute entschieden, ihn vorsorglich aus dem Camp zu nehmen. Heinz Hoenig geht es gut, er ist bei seiner Familie“, hieß es in der Mitteilung. Der 72 Jahre alte „Das Boot“-Star Hoenig, der zur ersten Garde der deutschen Schauspieler gehört, war in dieser Staffel der mit Abstand älteste und prominenteste Teilnehmer. Hatte er sich in den ersten Tagen noch sehr im Hintergrund gehalten, war Hoenig zuletzt stärker aus sich herausgekommen. Er hatte seine Mitcamper zum Beispiel im „Molding“ – einer Schauspiel- und Sprechübung – unterrichtet. Bei der Essensprüfung löfete er Eissorten mit Fliegenlarven und pürierten Mäuseschwänzen.

Vom Publikum rausgeworfen wurde Ex-Fußballer David Odonkor. Nach einer Debatte um die leicht bekleidete Mitcamperinnen Leyla und Kim aufrege („Das ist keine Dating-App hier. Dieses Freizügige können sie gern zuhause machen.“) hat das RTL-Publikum den 39-Jährigen rausgewählt.



Heinz Hoenig verlässt das Dschungelcamp auf Anraten der Ärzte. Foto: dpa

Hitze bedroht Kolumbien

Temperaturen sorgen für heftige Waldbrände / Katastrophenfall ausgerufen

BOGOTÁ (epd). Lodernde Waldbrände, überhitzte Städte – Kolumbien leidet unter einer beispiellosen Hitzewelle. Alle paar Stunden aktualisiert die Regierung die Zahl gelöschter und noch aktiver Feuer. Am Sonntag rief Präsident Gustavo Petro den Katastrophenfall aus und bat um internationale Hilfe. Er befürchte, die Waldbrände könnten sich im Februar in die Amazonas-Region ausdehnen und gravierende Ausmaße annehmen. „Das könnte sich zu einem globalen Notstand entwickeln.“

Hauptursachen sind der Klimawandel und ein schweres „El-Niño-Phänomen“. Rekordtemperaturen und fehlender Regen werden nach Angaben

des Instituts für Meteorologie und Hydrologie (Ideam) anhalten. Die Lage könne sich noch verschlimmern, warnt auch die Leiterin der Behörde, Ghislaine Echeverry. Der Januar sei im gesamten Land der heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen.

Über 90 Prozent aller 1100 kolumbianischen Gemeinden haben Echeverry zufolge eine Warnung wegen Brandgefahr ausgesprochen. In 642 von ihnen sei die Gefahr akut. Laut Präsident Petro wurden bis Sonntag über 400 Brände gelöscht. Immer wieder kommen neue hinzu. Inzwischen hätten Mexiko, Peru, Kanada, die USA, die Europäische Union und die Vereinten Nationen Hilfe angeboten. Um-

weltministerin Susana Hamammad geht davon aus, dass viele Brände von Menschen verursacht werden. 95 Prozent der Feuer entstünden entweder unbeabsichtigt durch Lagerfeuer oder andere Freizeitaktivitäten oder absichtlich, was als kriminelle Tat gelten könne. Mehrere Personen seien in diesem Zusammenhang festgenommen worden.

Die endgültigen Auswirkungen auf die Ökosysteme des Landes sind noch nicht absehbar, aber die Aussichten sind besorgniserregend. Bereits jetzt sind mehr als 17.782 Hektar Land betroffen. In Bogotá hat sich die Lage inzwischen etwas beruhigt. Doch für das ganze Land gilt weiterhin höchste Alarmstufe.



Autofahrerin überlebt Horrorcrash

Bei einem Verkehrsunfall bei Weilbach in Oberösterreich ist das Auto einer Fahrerin von einem Baum gefällt worden. Die 27-Jährige überlebte jedoch und konnte sich selbst aus ihrem Fahrzeug befreien, wie die Polizei am

Dienstag mitteilte. Das Auto war in einem Wald von der Straße abgekommen und krachte in einen liegenden Baumstamm. Die Fahrerin sei am Tag nach dem schweren Unfall „ansprechbar und gefasst“ gewesen. Foto: dpa

LEUTE HEUTE

In Rente

Schauspieler **Thekla Carola Wied** zieht es auch knapp einhalb Jahre nach ihrem Abschied vom Berufsleben nicht zurück vor die Kamera. Es sei „wahrscheinlich eine Frage der Klugheit und der Lebenserfahrung, nach 56 Jahren den richtigen Zeitpunkt für das Ende dieses langen Berufslebens zu bestimmen“, sagte sie kurz vor ihrem 80. Geburtstag am 5. Februar.



Thekla Carola Wied

Im Interview

Reality-TV-Star **Kim Kardashian** (43) ist als ausführende Produzentin bei einer Doku über Film-Legende Elizabeth Taylor an Bord. Die dreiteilige Serie wurde von der BBC in Auftrag gegeben. Kardashian soll neben ihrer Rolle als Produzentin auch in der Serie zu Wort kommen. Sie hatte das letzte Interview mit Taylor vor dem Tod der Schauspielerin im Jahr 2011 geführt.



Kim Kardashian

In der Klinik

US-Schauspielerin **Ashley Park** hat sich eigenen Angaben zufolge die letzten Tage in Paris nach ihrem medizinischen Notfall, einem septischen Schock, erholt. Die 32-Jährige, die in den Netflix-Hitserien „Beef“ und „Emily in Paris“ mitspielt, vertrieb sich die Zeit mit Puzzeln und „Couch-Kuscheleinheiten“ mit ihrer „Emily in Paris“-Kollegin Lily Collins.



Ashley Park Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1973: Islam durch Sozialismus ersetzt

In Syrien trat eine neue Verfassung in Kraft. Der syrische Volksrat erklärte in Damaskus Syrien zur demokratischen sozialistischen Volksrepublik als Teil der Arabischen Nation. Der Islam verlor damit sein Monopol als rechtsstaatliche Grundlage. Zur führenden Organisation der National-Progressiven Front in Staat und Gesellschaft wurde die Baath-Partei erklärt. Sie hatte bereits im März 1963 nach einem Putsch die Macht im Lande übernommen. Der Generalsekretär der Partei, Hafiz al Assad, der „Löwe von Damaskus“, war von 1971 bis 2000 Staatspräsident von Syrien.

1977: „Centre Pompidou“ eröffnet

Nach vierjähriger Bauzeit wurde in Paris das „Centre National d'Art et de Culture Georges Pompidou“ eröffnet. Das Kunst- und Kulturzentrum entstand an der Stelle der alten Markthallen im Stadtteil Beaubourg. Die Architekten Renzo Piano und Richard Rogers verwirklichten in ihrem Bau eine kühne Stahlskelettkonstruktion: Alle funktionalen Bauteile wie Rohre, Installationskanäle und Pfeiler sind blau gestrichen und an der Außenseite angebracht. An der Hauptfassade verläuft eine in Glas gehüllte Rolltreppe nach oben, und in den Innenteilen kann das Gebäude beliebig verändert werden. Das Centre Pompidou beherbergt das Museum für moderne Kunst, eine bedeutende Filmsammlung und eine öffentliche Bibliothek. Nach zweijähriger Renovierungszeit wurde der Komplex am 1. Januar 2000 wieder dem Publikum zugänglich gemacht.

1982: „Kaldewey, Farce“ uraufgeführt

Bei der Uraufführung von Botho Strauß' Theaterstücks „Kaldewey, Farce“ am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg wurden in der Inszenierung Schnitt- und Überblendungstechniken verwendet, die bisher nur im Film als Gestaltungswerkzeuge benutzt wurden. In surrealen, absurden und auch banalen Bildern ironisiert das Stück die intellektuelle Schickleria. Das dialoglastige Stück lebt von Anspielungen auf alte Mythen.

Ausstellung „Rund um den Saumagenorden“ ab sofort geöffnet

SCHIFFERSTADT. Ab dem 31. Januar bis 14. Februar 2024 kann im Foyer der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG am Schillerplatz während der Öffnungszeiten die Ausstellung „Rund um den Saumagenorden“ besichtigt werden.

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Kollofrath, zum 84. Geburtstag.

„Wir haben die Aufgabe, den Opfern zu gedenken und zu dokumentieren, was geschehen ist“

GEDENKEN TRIFFT SCHULE Erinnerung an die Befreiung des KZ Auschwitz am 27. Januar 1945

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. „Gedenken trifft Schule“ hieß es am Freitagvormittag, 26. Januar, in der Bibliothek des Gymnasiums des Paul-von-Denis-Schulzentrums. Dabei erinnerten die Klassen 10a, 10b und der Leistungskurs Geschichte 12 an die Opfer des Nationalsozialismus und an die Befreiung des NS-Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee von 79 Jahren am 27. Januar 1945.

Stellvertretend für die Millionen Menschen, die entrechtet, verfolgt, gequält oder ermordet wurden, schilderten die Schülerinnen und Schüler einige Begegnungen mit Holocaust-Überlebenden und stellten Familienschicksale vor. „Heute ist eine Gedenkstunde von Schülerinnen und Schüler an Schülerinnen und Schüler. Dabei werden die Jugendlichen beeindruckende Einblicke geben in ihre Recherchen, Spurensuche, und Begegnungen“, sagte die Schulleiterin und Oberstudienleiterin Monika Kleinschnitger bei ihrer Begrüßung zu den zahlreichen Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Lehrkräften der Holocaust-Gedenkstunde beiwohnten.

Den Anfang machte die Klasse 10a mit einer Spurensuche über die jüdische Familie Kurt, Theresia und Werner Rauner, die in Ludwigshafen in der Wredestraße wohnte und für die in den nächsten Wochen drei Stolpersteine verlegt werden. Sie erinnerten an die Reichspogromnacht am 9. November 1938, in der auch Kurt Rauner von den Nationalsozialisten in das Konzentrationslager Dachau verschleppt wurde. Damals war sein Sohn Werner dreiein-



Solche Veranstaltungen und Aktionen gegen das Vergessen braucht die Geschichte und ist ein schönes Zeichen.

Kathryn, Tochter von Werner Rauner

halb Jahre. Nach zweieinhalb Wochen kehrte Kurt Rauner zurück. Doch am 22. Oktober 1940 wurden er, seine Frau Theresia und Sohn Werner in das französische Internierungslager Gurs verschleppt. 1941 wurde der Junge vom jüdischen Kinderhilfswerk OSE (Euvre de secours aux enfants) bzw. den Quäkern (freikirchliche Protestanten) gerettet. Zunächst lebte Werner Rauner in einem Kinderheim, danach wurde er mit etwa 40 anderen Kindern in die Schweiz gebracht, vom internationalen Roten Kreuz in Empfang genommen und in einer verwandtschaftlichen Pflegefamilie untergebracht. Seine Mutter Theresia hingegen wurde am 4. September 1942 durch die Vichy-Polizei vom Durchgangslager Drancy in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau gebracht, sein Vater Kurt fünf Tage später.

1948 durfte Werner als 13-jähriger zu Verwandten nach Südafrika ausreisen. Er baute sich ein neues Leben auf, heiratete zehn Jahre später Jeanette Frankel, bekam mit ihr die Töchter Kathryn und Beverly. Am 28. Januar 2004 starb Werner Rauner im südafrikanischen Johannesburg. Tochter Beverly lebt nach wie vor dort, Tochter Kathryn in Dänemark. „Es ist mir gelungen, mit den Töchtern über die sozialen Medien Kontakt aufzunehmen“, berichtete Monika Kleinschnitger.



Die Klasse 10a stellte ihre Recherchen zum Schicksal der Familie Rauner vor.

Fotos: ise

Beide Töchter seien sehr dankbar und beeindruckt von der Recherche über ihren Vater. Tochter Kathryn möchte deshalb unbedingt bei der Verlegung der Stolpersteine dabei sein und aus Dänemark anreisen. Zur Zeit müsse noch ein Termin vereinbart werden. „Solche Veranstaltungen und Aktionen gegen das Vergessen braucht die Geschichte und ist ein schönes Zeichen“, hat sich Kathryn dazu geäußert.

Der Leistungskurs Geschichte 12, geleitet von Monika Kleinschnitger, schilderte anschließend die Begegnung mit Eva Szepesi, eine der letzten Überlebenden der Shoah, die im Dezember 2023 zu Gast im Schulzentrum war.

Die 1932 in Ungarn geborene Eva Szepesi wurde 1944 von den Nationalsozialisten in ihrem slowakischen Versteck aufgespürt und mit dem



Die Klasse 10b erzählte über das Treffen mit dem bekennenden Juden und gebürtigen Amerikaner Terry Swartzberg.



Der LK Geschichte 12 schilderte seine Begegnung mit der Holocaust-Überlebenden Eva Szepesi.

letzten Transport in einem Viehwaggon nach Auschwitz deportiert, wo sie am 2. No-

vember 1944 ankam. Den Verlust einer blauen Strickjacke und ihrer Zöpfe empfand sie bei

der Registrierung als besonders schmerzhaft, denn es war ihr, als ob ihr der allerletzte Schutz

genommen war. Eine Aufseherin gab ihr den Hinweis, sich als 16-Jährige auszugeben. Das bewahrte sie vor der sofortigen Ermordung in der Gaskammer, weil alle jüngeren Häftlinge als nicht arbeitsfähig angesehen wurden. Sie erhielt die Häftlingsnummer A26877. Ende Januar 1945 musste sie nicht am Todesmarsch teilnehmen, da sie bereits für tot gehalten wurde, nachdem sie über eine Woche ohne Essen und Trinken in der Kälte zwischen Leichen ausgeharrt hatte. Nach der Befreiung des Lagers am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee verbrachte sie eine Zeit im Lazarett.

Dann kehrte sie nach Budapest zurück, wo ihr Onkel sie in einem Kinderheim fand. Sie lebte bei ihm und ihrer Tante, holte den Schulabschluss nach und absolvierte eine Ausbildung zur Schneiderin. 1951 heiratete sie

Andor Szepesi. Da ihr Mann, ein gelernter Kürschner, eine Stelle in der ungarischen Handelsvertretung bekam, zog das Paar 1954 nach Frankfurt am Main. Ihr Mann starb 1993.

Ihre Töchter Judith und Anita überredeten sie, zur Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Befreiung nach Auschwitz zu reisen. Dort sprach sie vor Jugendlichen aus der jüdischen Gemeinde erstmals über ihre Zeit im Konzentrationslager und das unvorstellbare Leid. Seitdem setzt sie sich aktiv gegen das Vergessen und gegen Antisemitismus in Deutschland ein. Ihre tätowierte Häftlingsnummer hat sich die inzwischen 91-jährige nie entfernen lassen, denn es bedeutete für sie damals Leben - denn wer direkt vergast wurde, bekam keine.

Für ihren Einsatz wurde sie 2017 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Ihr stetiger Appell: Nicht wegsehen, wenn wir Ungerechtigkeit und Ausgrenzung erleben.

Das Fazit der Schülerinnen: Das ganze Ausmaß an Leid wurde viel greifbarer und deutlicher. Der Holocaust wurde auf einer ganz anderen Ebene näher gebracht und hat einen persönlichen Einfluss auf das Leben genommen. Gedenken ist wichtig, weil man nicht vergessen darf, wie schrecklich der Holocaust war und wozu Diskriminierung führen kann. Deshalb sahen sie das Zeitzeugengespräch als besonders wichtig an. Es muss einen Abdruck in der Geschichte hinterlassen, Ausstellungen gegen das Vergessen, Denkmäler und Stolpersteine geben. „Wir haben die Aufgabe, den Opfern zu gedenken und zu dokumentieren, was geschehen ist.“

Die Klasse 10b richtete auf ihrer Englischlehrerin Colleen Towns-Eger ihr Augenmerk auf ihre Begegnung mit dem bekennenden Juden und gebürtigen Amerikaner Terry Swartzberg, der seit gut 40 Jahren in München lebt und überall eine Kippa trägt. Er engagiert sich für die Verlegung von Stolpersteinen in München und für das Projekt »Jews Engaged With Students, J.E.W.S.«, einer Initiative der europäischen Juden zum Wissensstand unter Jugendlichen über das Judentum bzw. den Holocaust.

Die Schülerinnen und Schüler erlebten den 70-jährigen ehemaligen Wirtschaftsjournalisten bei zwei interessanten Treffen, nämlich beim Unterricht und einem gemeinsamen Abend mit einer Sabbatfeier im Pfarrzentrum St. Jakobus. Die Jugendlichen hatten mit ihm gemeinsam gekocht, Brot gebacken und zusammen gegessen. Alle waren sich darüber einig, dass Terry Swartzberg ein Mensch ist, dem es durch seine offene und herzerfrischende Art gelingt, Menschen zusammenzubringen. Seine positive Ausstrahlung hat dazu beigetragen, Mauern abzubauen und Energie in das Leben der Jugendlichen zu bringen. Es herrschte eine schöne und berührende Atmosphäre, das gemeinsame Gebet und das Brotbrechen hat ein ganz besonderes Gruppengefühl entstehen lassen.

An diesem Vormittag wurde außerdem in der Bibliothek die Ausstellung #stolenmemory von Arolsen Archives“ eröffnet, das viele Erinnerungen an NS-Verfolgte aufzeigt. Ebenfalls wurde von Oberstudienrat Jürgen Wagner, Verantwortlicher der Bibliothek, auf das neue „GeDenkregal“ hingewiesen, in dem in vielfältiger Art und Weise Lektüre zum Thema „Holocaust“ in gesammelt wird.

Stolpersteine für Familie Rauner

Wredestraße 16, 67059 Ludwigshafen



Stolpersteine zum Gedenken an die Familie Rauner.

Vereine und Gemeinde setzen Zeichen

Nach rassistischem Ruf bei Kinderfasching: Kundgebung in Limburgerhof geplant



LIMBURGERHOF. Bei einem Kindermaskenball in Limburgerhof soll ein Mann beim Auftritt einer Tanzgruppe einen rassistischen Spruch gerufen haben. Für Donnerstag haben daher alle Vereine in Limburgerhof zu einer Kundgebung aufgerufen.

Zu dem Vorfall kam es beim Kindermaskenball des Vereins „Turngemeinde 1904“ in der Jahnturnhalle in Limburgerhof am Sonntagmittag vor einer Woche. Wie der Vorsitzende des Vereins, Bernd Lohe, dem SWR berichtete, war ein Mann beim Auftritt einer Tanzgruppe mit drei indisch-stämmigen Mädchen aufgestanden und hatte gerufen: „Was soll die Scheiß-Multi-Kulti-Veranstaltung?“ Die Aufführung der zwölf- bis 14-jährigen Mädchen wurde daraufhin für kurze Zeit unterbrochen.

Der Mann wurde aufgefordert zu gehen, wehrte sich aber und schubste jeden, der in seine Nähe kam, so Lohe.

Die Polizei wurde gerufen, aber noch vor Eintreffen der Beamten hatte der Mann die Veranstaltung verlassen, weil laut Lohe immer mehr Menschen gefordert hatten, dass er gehen soll.

Die Kinder tanzten ihren Auftritt zu Ende, verließen danach aber direkt die Veranstaltung. Der Vater der Mädchen erstattete Anzeige. Bernd Lohe sagte dem SWR: „Das Thema ‚Rassismus‘ ist immer hässlich, aber auf Kinderveranstaltungen Kinder anzupöbeln, das ist unfassbar.“

Vereine wollen Zeichen gegen Rassismus setzen

Deswegen organisiert er mit allen Vereinen in Limburgerhof am Donnerstag eine Kundgebung am Rathaus. Alle 25 Vereine in Limburgerhof machen laut Lohe mit. „Es geht nicht allein darum, ein Zeichen zu setzen und lediglich zu sagen, wogegen man

ist. Wir wollen zeigen, wofür wir stehen.“ Motto der Kundgebung ist „Haltung zeigen gegen Rassismus“.

Vereine seien offen für alle, sagt Lohe weiter. „Uns interessieren die Herzen der Menschen, nicht ihre Hautfarbe oder ihre Religion.“

Der Vereinsvorsitzende rechnet am Donnerstag ab 18:30 Uhr mit mehr als 1.000 Teilnehmern. Einige Vereinsvorstände wollen auf der Kundgebung sprechen und auch der Bürgermeister von Limburgerhof, Andreas Poignée (CDU). Danach soll es mit Musik fröhlich weitergehen.

Die Polizei hat den pöbelnden Mann inzwischen ermittelt. Laut einem Polizeisprecher handelt es sich um einen 54-Jährigen aus Limburgerhof. Die Staatsanwaltschaft prüfe, ob der Vorfall strafrechtliche Konsequenzen hat. Ein relativ neuer Straftatbestand „verhetzende Beleidigung“ könnte in Betracht kommen, so ein Sprecher. (Quelle: SWR, Foto: SWR)

- KALENDER**
- Mittwoch, 31. Januar 2024
- Eusebius • Hemma • Johannes • Marzella • Virgilius
 - Bauernspruch:
 - Friert es an Virgilius (31.1.), im März Kälte kommen muss.
 - Geburtstage:
 - 1942
 - Daniel Goeudevert, französischer Industriemanager
 - 1923
 - Norman Mailer, amerikanischer Schriftsteller
 - 1921
 - Kurt Marti, schweizerischer Schriftsteller und Pfarrer
 - 1901
 - Marie Luise Kaschnitz, deutsche Schriftstellerin
 - 1884
 - Theodor Heuss, deutscher Politiker und Schriftsteller
 - Todestage:
 - 2000
 - Martin Benrath, deutscher Schauspieler
 - 1992
 - Martin Held, deutscher Schauspieler
 - 1974
 - Samuel Goldwyn, amerikanischer Filmproduzent
 - 1944
 - Jean Giraudoux, französischer Schriftsteller und Diplomat
 - 1940
 - René Schickele, elsässischer Schriftsteller
 - Sternzeichen:
 - Wassermann (21. 1. - 19. 2.)

REZEPT DES TAGES



Rosenkohlaufauf

400 g Kartoffel(n), festkochend
 350 g Rosenkohl
 150 g Schlagsahne
 2 m.-gr.Ei(er)
 Salz und Pfeffer
 Muskat

Als erstes die Kartoffeln schälen, längs vierteln und 10 Minuten lang in kochendem Salzwasser garen. Rosenkohl putzen, zu den Kartoffeln geben und zusammen noch einmal 5 Minuten kochen. Danach abgießen, gut abtropfen lassen und in eine gefettete Auflaufform (ca. 15 x 20 cm) geben.

Jetzt die Schlagsahne mit einem Handrührgerät steif schlagen. Zu den Eiern etwas Salz und Pfeffer geben sowie mit geriebener Muskatnuss würzen. Die Mischung mit den Quirlen des Handrührers schaumig schlagen und dann die Sahne vorsichtig unterheben. Als nächstes die Eiersahne über das Gemüse gießen.

www.schifferstadter-tagblatt.de

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
- Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.
- Rettungsdienst: Telefon 112
- Kriposicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
- Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
- Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
- Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
- Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.
- Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
- Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
- Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.
- Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

- tholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringner, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
- Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.
- Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
- Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
- Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110333
- Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.
- Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
- Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
- Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
- Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
- Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
- Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.
- Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
 Herausgeber und Verlag:
 Geier-Druck-Verlag KG,
 Bahnhofstraße 70a,
 67105 Schifferstadt,
 Tel. (06235) 92 69-0,
 Geschäftsführerin:
 Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
 Susanne Geier (verantwortl.),
 Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
 VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
 Joachim Liebler (Sprecher),
 Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
 Inhaltlich verantwortlich
 überregionaler Teil:
 Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
 Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
 Flomerheimerstraße 2-4,
 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
 Susanne Geier
 Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
 ab 1. April 2023:

Print: 28,00; Digital: 24,00;
 AboPlus: Print + Digital 30,00;
 Wochenend-Abo
 (Freitag, Samstag, Montag): 15,50;
 E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
 Ausgabe 25,00; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
 Sa 1,30 - Postbezugspreis 30,00 .
 Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
 Abbestellungen können nur bis zum
 Quartalsende in Textform ausgesprochen
 werden und müssen sechs Wochen vorher
 beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
 berechtigt, Abbestellungen
 anzunehmen.

**Amthliches Bekanntmachungsorgan der
 Stadtverwaltung Schifferstadt**
 Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos kann keine Gewähr
 übernommen werden.
 Für die Herstellung des Schifferstadter
 Tagblatts wird ausschließlich
 Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
 Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
 Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
 Komplementärin: Susanne Geier,
 Kommanditistin: Barbara Geier.
 Persönlich haftende Gesellschafterin:
 Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

1 2 3 4 5 6 7 8

DP-VRM-2418-0179

Auflösung des vorherigen Rätsels

CHIEMSEE

VRM Nr. 2021 01 26 DEKE 0155

ANFÄNGER

		6	2	8		4	
9	6	5	4			8	
	8				3	7	6
8	5	7		1	6		
			7	4	5	8	
3	6	2		5			1
				7	8		9
5	9	3		4			1
1		8	5	9	2		

Fortgeschrittene

7	6	4						
	5		2				7	
9		3				1	8	
2	6				3			
3	8	7					1	
5							6	2
8	1	5		4				
				6				

— KURZ UND BÜNDIG —

Mitgliederversammlung der CDU-Senioren-Union

SCHIFFERSTADT. Einladung zur Mitgliederversammlung der CDU-Senioren-Union Schifferstadt am Mittwoch, 07. Februar um 15 Uhr, im Ristorante La Cantina 2 (früher Phönixheim). Auch Gäste sind willkommen.

Gottesdienst mit Kerzenweihe

Kapitelsamt mit Vesper
am 2. Februar

SPEYER. Am 2. Februar feiert Dompfarrer Matthias Bender um 18 Uhr ein Kapitelsamt. Offiziell heißt dieser Tag „Darstellung des Herrn“, bekannter ist er jedoch unter dem Titel „Mariä Lichtmess“. Traditionell werden in diesem Gottesdienst Kerzen geweiht. Musikalisch gestaltet die Dommusik den Gottesdienst mit Orgelmusik und Kantorengesang.

Um 18:30 Uhr findet auf dem Domplatz eine Kundgebung für Demokratie und Vielfalt statt, an der sich auch Vertreter des Bistums und der Dompfarrei Pax Christi beteiligen.

Die Feuerzangenbowle wird zum Feuerzangensolo

SPEYER. Lieben Sie die Feuerzangenbowle? Diesen genialen filmischen Blick auf die herrliche Nostalgie der Schulzeit? Und wann waren Sie das letzte Mal echter Teil eines Theaterabends? Mit Spannung, Spaß und Kichern bis zum Lachanfall? Bereits 1943/44 entstand der romantische Klassiker von und mit Heinz Rühmann, der die Generationen seitdem schwermütig macht, wenn sie an ihre eigene Schulzeit zurückdenken. Aber lässt sich dieser Zeiteffekt noch steigern? – Allerdings! Uwe Heene spielt einmalig zum 80. Jubiläum des Meisterwerkes sein Einmanntheater Feuerzangensolo und schlüpft dafür in sämtliche Rollen des schulisches Komödien-Klassikers: Vom schnippischen Schnauz bis zum blumigen Bömmel. Vom ehrhaften Rektor bis zum wehrhaften Hausmeister. Da wird der eloquente Pfeifer vom schüchternen Hans zum liederlichen Lausebengel und durch die resolute Eva schließlich zum echten Ehren-Mann... Vor 20 Jahren entstanden und Hundert mal gespielt ist diese Produktion Theater zum Anfassen. Mit-tendrin statt nur dabei. Eben Solotheater at its Best. Termine: 10.02.24, Im Zimmertheater Keller im Kulturhof (Flachgasse 3, 67346 Speyer), Tickets kosten 19,- € / ermäßigt 13,- € und sind unter tickets@zimmertheater-speyer.de oder im Speyerer Buchladen erhältlich

Digitaltreff für Senioren

Jeden Donnerstag (außer am ersten Donnerstag des Monats)



Digitaltreff Schifferstadt – Komm dazu

SCHIFFERSTADT. Der Seniorenbeirat Schifferstadt bieten jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr, außer am ersten Donnerstag des Monats, ein Digitaltreff in der Adlerstube an. Digitalisierung und Bildung befähigen

dazu, sich in jedem Lebensalter mit alltäglichen Aufgaben und Anforderungen aller Art souverän auseinanderzusetzen. Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den

Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Um digitale Medien und Dienste sicher nutzen zu können, bedarf es besonderer Kompetenzen - gerade auch

bei Älteren. Der nächste Digitaltreff findet am 8. Februar in der Adlerstube statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zum Informationsaustausch rund um die Fragen der Digitalisierung, zum Beispiel Lap-

top, PC, Smartphone, Tablet eingeladen. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mit ihren individuellen Interessen und Fragen rund um das Thema Digitalisierung einzubringen. Ebenso können

Erfahrungen aktiv eingebracht werden.

Die Termine des Digitaltreffs für Seniorinnen und Senioren sind im Veranstaltungskalender der Stadt unter www.schifferstadt.de zu finden.

- Du suchst Austausch, um dich besser in den digitalen Welten zu orientieren?
- Du hast einen PC, ein Notebook, ein Tablet oder ein Smartphone und möchtest damit etwas machen, aber Du bist dir nicht sicher, ob Du das allein hinbekommst – dann bist Du bei uns richtig!
- Du suchst Kontakte zu Interessierten? Du möchtest dich mit deinen Erfahrungen aktiv einbringen? Probiere es aus...



DIGITAL
BOTSCHAFTEN
BOTSCHAFTEN

Christos Georgiou © 2023

Jeden Donnerstags, ab 09.00 Uhr in der Adlerstube, außer am ersten Donnerstag jeden Monats

Digitaltreff Schifferstadt – Komm zu uns

Verhandlungen am Amtsgericht Speyer im Februar

SPEYER. Das Schöffengericht verhandelt am 7. Februar 2024 um 13:15 Uhr gegen einen mittlerweile 37-jährigen Angeklagten aus Weingarten, dem von der Staatsanwaltschaft unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge vorgeworfen wird. Er soll im Januar 2023 in Speyer in seinem Fahrzeug mehr als 25 Gramm Amphetaminprodukte und knapp acht Gramm Ecstasy sowie 15 Ecstasy Tabletten verwahrt haben, die bei einer Fahrzeugkontrolle sichergestellt wurden.

Am 21. Februar 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 47-jährigen Angeklagten dem von der Staatsanwaltschaft ein gewerbsmäßiger Aufbruchsdiebstahl und sechs gewerbsmäßige Einbruchsdiebstähle vorgeworfen werden, wobei es in einem

Fall beim Versuch blieb. Er soll im Januar 2022 und nochmals im August 2022 in ein Eiscafé in Speyer eingebrochen und dabei jeweils 200,- Euro aus der Wechselgeldkasse erbeutet haben. Im Februar 2022 soll er in einem Hotel in der Verbandsgemeinde Dudenhofen-Römerberg eine Schublade aufgebrochen und dabei mehr als 500,- Euro erbeutet haben. Im Juni 2022 soll er in eine Zahnarztpraxis in Speyer eingebrochen und dabei mehr als 900,- Euro aus der Bargeldkasse erbeutet haben. Im September 2022 soll er in ein Hotel in Speyer eingebrochen und dabei 700,- Euro erlangt haben. Im Februar 2023 soll der Angeklagte die Ladentür eines Fahrradgeschäftes in Lingenfeld aufgebrochen und aus der Kasse mehr als 100,- Euro erbeutet



haben. Im März 2023 soll der Angeklagte schließlich erfolglos versucht haben die Tür einer Apotheke in Speyer aufzubrechen. Insgesamt soll er mehr als 2.600,- Euro erlangt haben. Fortsetzungstermine sind für den 28. Februar und 4. März 2024,

jeweils, 9:00 Uhr, bestimmt. Die Hauptverhandlung am 29. November 2023 musste zur Einholung eines Gutachtens ausgesetzt werden.

Am 28. Februar 2024 um 13:15 Uhr gegen einen mittlerweile 40-jährigen Angeklagten aus

Speyer, dem von der Staatsanwaltschaft unerlaubter Besitz mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge in Tateinheit mit unerlaubtem Handelreiben mit Betäubungsmitteln in zwei Fällen, in einem Fall in weiterer Tateinheit mit einem Verstoß gegen

das Waffengesetz vorgeworfen werden. Er soll im Oktober 2022 in Bad Kreuznach mehr als 55 Gramm Marihuana zum teilweisen gewinnbringenden Weiterverkauf sowie einen Teleskopschlagstock bei sich geführt haben. Eine Woche später soll er in seiner Wohnung in Speyer mehr als 300 Gramm Marihuana zum teilweisen Weiterverkauf aufbewahrt haben.

Das Jugendschöffengericht verhandelt am 26. Februar 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 22-jährigen Angeklagten aus Speyer, dem von der Staatsanwaltschaft unerlaubtes Handelreiben mit Betäubungsmitteln vorgeworfen wird. Er soll im März 2023 in Speyer in seinem Fahrzeug mehr als 70 Gramm Marihuana verwahrt haben.

Rund um Bad Dürkheim läuft's

Ansonsten lassen Verbesserungen am Wanderwegenetz für Biosphärenreservat Pfälzer Wald noch auf sich warten

Von Helmut Orpel

BAD DÜRKHEIM. Vor etwa einem Jahr berichteten wir in unserer Zeitung über das Projekt Neukonzeption des Wanderwegenetzes für das Gebiet des Biosphärenreservats Pfälzer Wald. In Zusammenarbeit mit dem Pfälzer Wald-Verein und gefördert vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sollen im Rahmen dieses Projektes die Wegemarkierungen auf den Prüfstand gestellt werden und neue Konzeptionen geschaffen werden. So sollen themenorientierte Rundwanderwege entstehen, die wichtige touristische Ziele wie Burgen, Felsen sowie Hütten des Pfälzer Wald-Vereins und der Naturfreund miteinander verbinden. Wege mit mittlerer oder längerer Strecke sollten klar und eindeutig gekennzeichnet sein und auch durch Klartextschilder erschlossen werden.

Bis jetzt allerdings ist davon noch nicht allzu viel sichtbar, denn, wie Arno Weiß, der das Projekt vonseiten des Biosphärenreservats betreut, erklärte, basiert die Neukonzeption der Wanderwege auf der Abstimmung zwischen den betroffenen Akteuren, unter anderem mit der Pfälzertouristik, der Struktur- und Genehmigungs-

trieben und anderen mehr.

Einfacher haben es dagegen einzelne Gemeinden, Kreise und Akteure, die ihre Projekte stringenter durchplanen können. So setzte der Kreis Bad Dürkheim, der nördliche Bereich des Biosphärenreservats Pfälzer Wald, vorbildlich Zeichen in Richtung Besucherlenkung. Seit Spätsommer vergangenen Jahres gibt es hier deutlich sichtbare Beschilderung in Wald und Flur. Orientiert an den Wegweisern früherer Zeiten erfolgte die Beschilderung an den markanten Stellen im Klartext mit exakter Kilometerangabe. Die traditionelle Farbsymbolik an den Bäumen wird beibehalten und weitergepflegt. Das entsprechende Farbsymbol befindet sich auch auf dem jeweiligen Klarschild am Wegweiser. Zusätzlich wird hier auf kürzere Rundwege hingewiesen, die ebenfalls zu sehenswerten Highlights an der Strecke führen.

Insgesamt sind es 25 Wanderwege, die auf diese Weise im Kreis Bad Dürkheim erschlossen worden sind. Wer Genaueres darüber wissen will, kann auf der Internetseite www.bad-duerkheim.de/kultur-tourismus/wanderwege alle wichtigen Detailinformationen finden. Auf dieser Webseite gibt es zu jeder einzelnen dieser vielfältigen und unter-



Neue Beschilderung der Wanderwege am Annaberg bei Bad Dürkheim. Auch im Winter macht dies das Wandern Freude.
Foto: Helmut Orpel

schiedlichen Touren neben einer genau eingezeichneten Karte im Maßstab 1:25.000, die Angaben zur Steigung und zum Schwierigkeitsgrad sowie Beschreibungen zu den verschiedenen Kultur- und Naturdenkmälern entlang des Weges. Auf thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Highlights der Wanderung wurde besonderen Wert

gelegt. Da gibt es zum Beispiel den 15,3 Kilometer langen Wanderweg mit dem Motto „Mönche, Mächte und Mythen“, der von der Klösterlinie Limburg, einst ein mächtiges Kloster, dessen Grundstein der Sage nach von Kaiser Konrad II. am gleichen Tag wie der des Speyerer Doms gelegt wurde, zur Hardenburg führt. Diese wundervolle Burganlage,

die in den vergangenen Jahrzehnten von eifrigen Lokalhistorikern restauriert wurde, war einst das Renaissanceschloss der Grafen von Leiningen-Dagsburg, deren Besitzungen bis ins Elsass reichten.

Wer in der Geschichte weiter zurückgehen möchte, kann sich auf dem 21,7 Kilometer langen Römerwanderweg bewegen, der über die Villa Rus-

tica bei Wachenheim, über die römische Kelter bei Ungstein (diese wundervolle Anlage wird zu den warmen Jahreszeiten auch bewirtschaftet) zum keltischen Ringwall auf dem Annaberg führt. Wer die reine Natur genießen möchte und eher kürzere Strecken bevorzugt, kommt am Isenach-Weiher auf seine Kosten, wo der Weg an den Ufern des Stausees am den 18. Jahrhundert entlang in Richtung Hertlingshausen führt.

Für ganz hart gestottene Wanderer, die gerne tagelang unterwegs sind, sei der Pfälzische Weinsteig empfohlen. Dieser führte vom Bockenheim aus über viele gewundene Pfade nach Schweigen zum Weintor an der französischen Grenze. Insgesamt ist dieser Fernwanderweg 172 Kilometer lang. Er führt durch das sonnendurchflutete Rebenmeer, vorbei an romantischen Dörfern und idyllischen Burgen und durch zauberhafte Wälder. Zu jeder der erwähnten Tourenvorschläge gibt es außerdem eine viertägige Wetterprognose.

„Wir haben unsere Wanderwege natürlich auch mit den einschlägigen Wanderportalen, wie zum Beispiel Komoot verbunden. So ist es auch möglich, die Strecken dort abzurufen“, erläutert Arno Altes von der Tourismus-Information Bad Dürkheim.

Schifferstadter

Tagblatt -

Die lesenswerten

Seiten von

Schifferstadt!

Demos gegen rechts: Was dürfen Amtsträger?

Politiker treten unterschiedlich auf den Kundgebungen auf: Das sagt ein Verfassungsjurist dazu

Von Elisabeth Saller

REGION. In Darmstadt hat das Rathaus die Kundgebung gegen Rechtsextremismus organisiert, der Oberbürgermeister als Hauptredner gesprochen; in Wiesbaden betonte der dortige Oberbürgermeister, als Privatperson teilzunehmen; in Mainz teilte die Ministerpräsidentin den Aufruf zur Demo. Warum verhalten sich Politiker so unterschiedlich?

Beispiel Mainz: Dort sind Mitte Januar mehr als 7000 Menschen dem Aufruf einer Freundesgruppe zu einer Demo unter dem Motto „Zeichen gegen rechts – Kein Platz für Nazis“ gefolgt. Bei der Kundgebung hat auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) gesprochen. Etliche Landesminister und der Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase (parteilos) kamen ebenfalls.

Dreyer hatte im Vorfeld über offizielle Kanäle der Staatskanzlei mitgeteilt: „Ich rufe alle demokratischen Kräfte dazu auf, sich an der Demonstration zu beteiligen, sich ebenfalls solidarisch zu erklären und gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland und Rheinland-Pfalz zu setzen.“ Auch in anderen Orten teilten Amtspersonen Aufrufe zu solchen Veranstaltungen. Rechtsextremismus sei keine Meinung, sondern ein Verbrechen, meinte etwa der Oberbürgermeister von Hanau.

Für die AfD in Rheinland-Pfalz stellte Dreyers Verhalten einen Verstoß gegen das Neutralitätsgebot dar. Dieses regelt, wie und in welchem Kontext sich Amtspersonen im Wettbewerb mit anderen Parteien äußern dürfen. Der AfD-Landesvorstand kündigte an, Anzeige gegen Dreyer erstatten zu wollen. Ob er das getan hat, ist nicht bekannt.

Die Stadt als Veranstalter

Unter dem Motto „Demokratie verteidigen – Nie wieder ist jetzt!“ hatte das Bündnis für Demokratie Wiesbaden vergangene Woche eine Demo organisiert. Dem Aufruf folgten rund 15.000 Menschen. Wiesbadens Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (SPD) nahm ebenfalls teil, allerdings eigenen Angaben zufolge als Privatmann. Eine Rede hielt er



Kundgebung gegen rechts auf dem Karolinenplatz in Darmstadt.

Foto: Guido Schiek



Friedhelm Hufen
Foto: Hufen/Uni Mainz

trotzdem. Einen anderen Weg wählte Darmstadt. Dort war die Stadt sogar Veranstalter

der Kundgebung von vergangener Freitag. Ordnungsdezernent Paul Wandrey hatte sie als CDU-Vorsitzender angemeldet. Die Einladung trug den Titel „Für Rechtsstaat und Demokratie“. Oberbürgermeister Hanno Benz (SPD) hatte mit allen hauptamtlichen Dezernenten sowie den meisten Fraktionen im Stadtparlament, Kirchen, Unis und der IHK zur Kundgebung für Demokratie und gegen Rechtsextremismus aufgerufen. Benz trat dort als erster Redner auf.

Eine deutliche Meinung zu den Veranstaltern solcher Demonstrationen und Kundgebungen hat der neue hessische Innenminister Roman Poseck (CDU). Er sagte der „Bild“:

„Wenn linksextremistische Kräfte dabei sind, dann heißt das jedenfalls, dass die CDU nicht als Mitveranstalter auftreten wird. Wir sind gegen jede Form von Extremismus, egal ob von rechts oder von links.“ Da auf manchen Demos Palästinenser-Fahnen und Judenhass-Plakate zu sehen seien, meinte er: „Ich würde mich von solchen Parolen und Kräften immer distanzieren und auf keinen Fall mit diesen gemeinsam demonstrieren.“

Warum Politiker recht unterschiedlich bei den Demos auftreten, erklärt Friedhelm Hufen. Er ist Professor für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Mainz sowie ehemaliges Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz. Politik und Öffentlichkeitsarbeit seien nie neutral. „Das Problem ist weniger das Neutralitätsgebot“, sagt Hufen. Aber es gelte das Gebot der Chancengleichheit: Amtsträger

dürfen nicht die Vorteile und die Bekanntheit ihres Amtes nutzen, um sich oder ihrer Partei einen Vorteil im politischen Wettbewerb zu verschaffen. „Das gilt vor allem im Wahlkampf“, sagt Hufen.

„**Ein Bundeskanzler oder ein Oberbürgermeister ist nie nur eine Privatperson.**“

Friedhelm Hufen, Jurist, ehemaliges Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz

In Deutschland gilt das Neutralitätsgebot auch außerhalb von Wahlkampfzeiten. Hoheitsträger haben sich danach stets sachlich und korrekt zu äußern. Sie müssen Hufen zufolge aufpassen, was sie als Amtsträger tun und sagen oder wann sie als Parteipolitiker handeln. Der Spielraum sei

umso größer, je weniger sie eine nicht durch das Bundesverfassungsgericht verbotene Partei konkret angreifen. „Das heißt natürlich nicht, dass sie sich nicht gegen das Aufkommen von rechten Kräften, gegen Rassismus, Antisemitismus, die Verharmlosung des Holocaust usw. positionieren dürfen, nur weil eine rechtsextremistische Partei solche Positionen vertritt“, erläutert Hufen. Erlaubt seien auch wahrheitsgemäße Hinweise und Zitate führender AfD-Politiker. Diesen Spielraum haben auch Dreyer und Mende bei den Reden auf den Demos beherzigt, sagt Hufen. – Schmähkritik und Eingriffe in die Privatsphäre von Politikern seien ohnehin verboten.

Gerichte würden sehr genau auf die Chancengleichheit achten. Hufen gesteht aber auch: „Die Rechtsprechung ist nicht immer einheitlich.“ Beim Neutralitätsgebot und dem Gebot der Chancengleichheit gebe es

zwei Problemzonen: den Wahlkampf und den Angriff auf eine Partei, mit der man im Wettbewerb steht.

Von diesen Eingrenzungen abgesehen, haben Amtspersonen auch Rechte. Grundsätzlich dürfe ein Oberbürgermeister etwa eine Demo organisieren wie in Darmstadt. Was allerdings nicht möglich sei: zum Beispiel eine Gegendemonstration gegen eine Veranstaltung der AfD auf die Beine stellen. Damit würde ein OB in die Versammlungsfreiheit der anderen Seite kraft seines Amtes eingreifen, so Hufen. Dasselbe gelte, wenn ein Bürgermeister die Lichter im Rathaus aus Protest gegen eine dort stattfindende Sitzung einer Partei ausschaltet.

Richtung Mende sagt Hufen: „Ein Bundeskanzler oder ein Oberbürgermeister ist nie nur eine Privatperson.“ Es sei interessant, was jemand auf einer Demonstration sagt, weil er ein Amt hat.

18-Jähriger schweigt nach Messerattacke

ST. LEON-ROT (dpa). Ein 18 Jahre alter Schüler, der eine Mitschülerin in St. Leon-Rot (Rhein-Neckar-Kreis) umgebracht haben soll, schweigt bisher zu den Vorwürfen. Bislang habe sich der Verdächtige nicht zu dem tödlichen Messerangriff auf das 18 Jahre alte Opfer eingelassen, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Heidelberg am Montag.

Das Mädchen war am vergangenen Donnerstag in einem Gymnasium der Stadt getötet worden. Der Schüler, der bisherigen Erkenntnissen zufolge mit dem Opfer im Jahr 2023 kurze Zeit liiert gewesen war, war nach der ihm vorgeworfenen Tat mit dem Auto geflohen. Wenig später wurde er in Niedersachsen festgenommen. Er sitzt mittlerweile in Untersuchungshaft.

Gegen den Beschuldigten hatte die Schülerin bereits im November Strafanzeige wegen vorsätzlicher Körperverletzung gestellt. Was damals genau vorgefallen war, konnte der Sprecher der Anklagebehörde nicht sagen.

BLAULICHT

Zwei Verletzte bei Auffahrunfall

FRANKENTHAL (dpa). Bei einem Auffahrunfall auf der Autobahn 61 bei Frankenthal sind am Montag zwei Menschen leicht verletzt worden. Der Unfall mit sechs beteiligten Fahrzeugen sorgte vorübergehend für eine Vollsperre in südlicher Fahrtrichtung, wie die Polizei mitteilte. Mutmaßlich sei es aufgrund eines zu geringen Sicherheitsabstands zu dem Auffahrunfall gekommen. Nähere Angaben zu den zwei Verletzten gab es zunächst nicht. Aufgrund der Qualbildung bei einem der Fahrzeuge war neben den Rettungsdiensten auch die Feuerwehr im Einsatz. Zunächst konnte der Verkehr über die Standspur geleitet werden, was aber durch den Einsatz und die Landung des Rettungshubschraubers unterbunden werden musste. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 60.000 Euro.

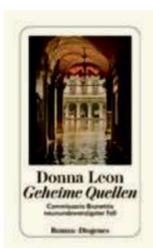
In S-Bahn sexuell belästigt

MANNHEIM (red). Zu einer sexuellen Belästigung kam es nach Mitteilung der Polizei am Sonntagabend in der Straßensbahn S9. In der Zeit zwischen 20.50 und 21.25 Uhr wurde demnach eine 18-Jährige auf dem Weg von Waghäusel nach Mannheim von einem unbekannten Mann verfolgt und bedrängt. Als die junge Frau den Mann aufforderte, dies zu unterlassen, fasste dieser der jungen Frau an deren Gesäß. Die 18-Jährige stieß den Mann von sich weg, zwei Jugendliche eilten ihr zur Hilfe. Beim Halt in Mannheim verließ der Tatverdächtige den Zug in unbekanntem Richtung. Die Polizei ermittelt.

Mann stirbt bei Sturz von Kran

LUDWIGSHAFEN (dpa). Bei einem Sturz von einem Kran ist ein Mann in Ludwigshafen am Montag ums Leben gekommen. Die Polizei gehe derzeit von einem Arbeitsunfall aus, sagte eine Sprecherin der Polizei in Ludwigshafen. Der 51-Jährige sei trotz sofort eingeleiteter Reanimation noch vor Ort gestorben. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen aufgenommen.

ROMAN



Donna Leon, Geheimne Quellen
Aus dem Amerikanischen
von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 18

»Könnten Sie mir sagen, wo Signora Toso war, bevor sie zu Ihnen kam?«

»Ist das alles?«

»Ja.«

»Mein Kollege hat sich angehört, als ob das Haus in Flammen steht.«

Brunetti lachte, Männer unter sich. »Nein, sonst nichts.«

»Bevor sie zu uns kam, war sie im Istituto Rovere. In Noale.« Und dann kam noch: »Es hat viel mehr zu bieten als wir.«

»Zum Beispiel?«, fragte Brunetti.

»Reha, überdachter Pool,

Gästezimmer für Angehörige.«

»Dürfen die Gäste auch ihre Hunde mitbringen?«

Domingo zögerte. »Nein, ich glaube nicht.«

»Dann hat sie es bei Ihnen besser, würde ich sagen.«

»Aber sie hat doch keinen Hund«, sagte Domingo irritiert.

»Das spielt keine Rolle.« Brunetti dankte ihm und legte auf.

7

Diesmal wartete Brunetti nach dem Klopfen, bis Signorina Elettra »Avanti!« rief.

Sie saß reglos vor dem Computer, wie versunken in die Betrachtung des Bildschirms. Um nicht zu stören, stellte er sich ans Fenster mit Blick auf den Campo und schaukelte auf den Fußballen wie beim Warten auf das nächste Vaporetto.

Einziges Geräusch im Raum war das Knarren seiner Schuhe. Draußen krochen Leute mit letzter Kraft über die Brücke, die zu der aufgelassenen

Kirche gegenüber der Questura führte, wo es außer der wenig interessanten Fassade nichts zu sehen gab. Manche machten sich gar nicht erst die Mühe, hakten das Bauwerk von weitem ab, überquerten den Kanal und schlichen weiter zur griechischen Kirche. Einige betraten diese, andere verschwanden in der schmalen calle hinter der Brücke.

Wie konnte man nur die Stadt im Juli oder August besuchen? Jeder Venezianer, der es sich leisten konnte, ergriff die Flucht; wer bleiben musste, wagte sich tagsüber nicht aus dem Haus, machte seine Erledigungen frühmorgens und verkroch sich für den Rest des Tages in den eigenen vier Wänden, ob mit oder ohne Klimaanlage, meist ohne; oder man setzte seine Hoffnung auf eines dieser kleinen Pinguino-Kühlgeräte, die heiße Luft durch ein ins Fenster geschnittenes Loch aus der Wohnung ins Freie pusteten.

Alte Leute und jene, die sich

den Pinguino oder den dafür nötigen Strom nicht leisten konnten, mussten ohne diese Segnung auskommen. Brunetti selbst hatte etwas gegen Klimaanlage, weil er von Kindesbeinen an gelernt hatte, Hitze zu ertragen. Hitze und manches andere. Jetzt war es ohnehin zu spät, sich eine anzuschaffen, nicht zuletzt, weil seine Tochter den Gebrauch solcher Stromfresser nicht zuließ.

Wenn er schon dabei war: Wie kam es eigentlich, dass es in diesem Zimmer so kühl war? Nicht so eisig wie im Büro des Vice-Questore, aber doch kühl. Er inspizierte die Fenster, bemerkte aber weder Schläuche noch ein Klimagerät auf dem Balkon. Er ließ den Blick über die Wände schweifen, und da endlich entdeckte er über der Tür zu Pattas Büro den horizontalen Schlitz eines Kühlkanals. Er postierte sich darunter und genoss das Lüftchen.

Unterdessen schien Signori-

na Elettra wieder ansprechbar. Brunetti hielt eine Hand in den Luftzug und fragte: »Wann wurde das gemacht?«

»Ich habe den Monteur vorigen Monat kommen lassen, als Sie und der Vice-Questore im Urlaub waren.«

»Ohne ihm etwas zu sagen?«

Sie stützte den Kopf auf die Hand. »Er hätte sich nur geärgert, wenn ich es ihm vorher erzählt hätte.«

»Geärgert? Warum?«, fragte Brunetti. »Weil das sonst niemand im Haus hat?«

Sie sah überrascht auf und erklärte, offensichtlich enttäuscht über seine Einfältigkeit: »Nein. Wohl kaum. Sondern weil er nicht den Mut hatte, das selbst zu veranlassen, und sowieso keine Finanzierungsmöglichkeit gefunden hätte.«

»Und Sie haben eine gefunden?«

»Selbstverständlich! Der Verantwortliche der Beschaffungsstelle in Mestre kauft seit Jahren alle unsere Com-

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD 5.30 MoMa 9.00 Tagesschau 9.05 Watzmann ermittelt. Krimiserie. Abschlag 9.55 Bundestag live. Bericht 11.10 Tagess. 11.15 ARD-Buffer. Magazin. U.a.: Rezept: Maultaschen-Variationen von Rainer Klutsch und Daniele Corona 12.00 Bundestag live. Bericht 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Verrückt nach Meer 17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 18.00 HD Wer weiß denn sowas? 18.50 HD Hubert ohne Staller 19.45 HD Wissen vor acht 19.50 HD Wetter vor acht 19.55 HD Wertschaft vor acht 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Eiland TV-Komödie (D 2021) Mit Axel Prahl 21.45 HD Plusminus Magazin Moderation: Alev Seker 22.15 HD Tagesthemen 22.50 HD Maischberger Diskussion. Wie gerecht ist die Ampel-Politik? / Wie umgehen mit einem Trump-Comeback und den Kriegen weltweit? Zu Gast: Gregor Gysi, Christian Dürr, Christoph Heusgen, Theo Koll, Luiza Tomé, Susanne Gaschke 0.05 HD Tagesschau 0.15 HD Eiland TV-Komödie (D 2021) Mit Axel Prahl 1.45 HD Tagesschau 1.50 HD Die Kristallprinzessin TV-Romanze (D 2002) Mit Denise Zich. Regie: Rolf von Sydow Das Leben von Marie nimmt eine dramatische Wendung, als sie erfährt, dass sie ihren Halbbruder geheiratet hat.	ZDF 5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Der schöne Klaus 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 18.00 HD SOKO Wismar Serie 18.54 Lotto am Mittwoch 19.00 HD heute / Wetter 19.25 HD Blutige Anfänger Krimiserie. Angst 20.15 HD Marie Brand: Marie Brand und der entsorgte Mann Kriminalfilm (D 2022) Mit Mariele Millowitsch, Hinnerk Schönemann, Thomas Heinze Regie: Oliver Schmitz 21.45 HD heute journal 22.15 HD auslandsjournal Magazin. U.a.: Inside Jemen – Die Macht der Huthis / Kampf ums Weiße Haus – Wer sind Bidens Wähler? Mod.: Antje Pieper 22.45 HD Links – und antisemitisch? Dokumentation 23.15 HD Markus Lanz Talkshow 23.20 HD heute journal duell 0.45 HD Die geheime Welt der Superreichen: Das Milliarden-spiel Dokumentation 1.30 HD Kiez & Knete – Unterwegs mit Aminata Belli Reportage. Armes, reiches Wiesbaden / Armes, reiches Hamburg 3.05 HD Die Macht der Superreichen Dokumentationsreihe	RTL 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ Daily Soap 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Das kommt mir spanisch vor 11.00 Barbara Salesch. Doku-Soap. Junge Angeklagte gibt ihrem Anwalt und der Richterinnen Rätsel auf 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch 16.00 HD Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap 16.10 HD Verklagt mich doch! 17.00 HD Unter uns Daily Soap 17.30 HD Explosiv – Magazin 18.00 HD Exclusiv – Das Star-Mag. 18.30 HD RTL Aktuell 18.45 HD Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap 20.15 HD Die Bachelors (3) Doku-Soap. Mit Sebastian Klaus, Dennis Gries. RTL verdoppelt die Romanik und das Drama, indem zwei Bachelors um die Gunst der Lady wetteifern. 22.15 HD Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap. Experte: Bob McCarron („Dr. Bob“) Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen. Das TV-Highlight „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ meldet sich 2024 mit einer neuen Staffel zurück. 23.10 HD RTL Direkt 23.20 HD Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap 0.00 HD Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Die Stunde danach Talk. Moderation: Angela Finger-Erben, Olivia Jones 1.00 HD RTL Nachtjournal 1.25 HD Ich bin ein Star Doku-Soap Experte: Bob McCarron. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen	SAT.1 5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Christian Wackert 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Der Blitz-Op / Mordversuch mit Mett / Babyschreie hinter verschlossener Tür! 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Ein unerwartet teures Geschenk / Der Weg der Cassiopeia 15.00 We Are Family!. Doku-Soap 16.00 HD Die Tier-Docs! Pflanzhelden mit Herz 17.00 HD Die Urlaubs-Docs Reportage 18.00 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportage 19.00 HD Das Küstenrevier Krimiserie. Strip to hell 19.45 HD SAT.1: newstime 20.15 HD Kühlschrankschrank öffne dich! Das Duell der Kochprofis Show. Mitwirkende: Jennifer Dienstbach, Nathalie Dienstbach, Benno Ulrich, Nelson Müller. Moderation: Ruth Moschner 22.40 HD TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokumentationsreihe. Wahnsinn à la carte. Moderation: Alina Merkau „TopTen!“ Der Geschmacks-Countdown – alles rund ums Essen im Ranking. 23.40 HD Kühlschrankschrank öffne dich! Das Duell der Kochprofis Show. Mit: Jennifer Dienstbach, Nathalie Dienstbach, Benno Ulrich, Nelson Müller 1.50 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Der Drachenschreck / Udos Zauberberg / Der entscheidende Faktor / Ein Unglück kommt selten allein / Alarm im Heu 2.25 HD ProSieben: newstime 2.30 HD Galileo Magazin. Das Magazin mit Aiman Abdallah und Stefan Gödde, das am 30. November 1998 erstmalig ausgestrahlt wurde, vermittelt Wissen. Auch komplexe Themen werden dabei unterhaltsam und für jeden verständlich aufbereitet. 3.20 HD Galileo Magazin 4.15 HD Galileo Magazin	PRO 7 5.55 Will & Grace 7.45 The Big Bang Theory 9.05 How I Met Your Mother. Anzug aus! / Jenkins / Die perfekte Woche / Ente oder Kaninchen / Am Haken 11.25 Brooklyn Nine-Nine. Blackout / Wir sind von den Guten / Operation Wachtelkönig / Die blaue Grippe / Der Todesschrei der Läuse 13.45 Modern Family 15.35 The Big Bang Theory 17.00 HD taff Magazin 18.00 HD ProSieben: newstime 18.10 HD Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 HD Galileo Magazin. Wie ist Autofahren in Tokio? Moderation: Stefan Gödde. Vincent Dehler will die japanische Führerscheinprüfung bestehen. 20.15 HD TV total Show. Moderation: Sebastian Pufpaff 21.25 HD Schlag den Star Show Kandidaten: Olivia Jones (Dragqueen), Katja Burkard (Moderatorin), Moderation: Elton. Heute treffen Dragqueen Olivia Jones und Moderatorin Katja Burkard im direkten Duell aufeinander. Welche der beiden Damen beweist mehr Kampfgest und Fitness? Welche zeigt Köpfchen und Geschick? Die Gewinnerin erhält 100.000 Euro. 2.25 HD ProSieben: newstime 2.30 HD Galileo Magazin. Das Magazin mit Aiman Abdallah und Stefan Gödde, das am 30. November 1998 erstmalig ausgestrahlt wurde, vermittelt Wissen. Auch komplexe Themen werden dabei unterhaltsam und für jeden verständlich aufbereitet. 3.20 HD Galileo Magazin 4.15 HD Galileo Magazin	SWR RP 6.00 Morningshow – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Hubert und Staller 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Fluss 12.40 ARD-Buffer 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Giraffe, Erdmännchen & Co. 15.10 Elefant, Tiger & Co. 16.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Live kochen: Walnuss-Brandteig Nocken mit Lauch-Rosenkohlstreifen / Ältere Haustiere: Welches Futter ist das richtige? (dazw. SWR Aktuell) 18.00 HD SWR Aktuell RP 18.15 HD Landesschau Magazin 19.30 HD SWR Aktuell RP 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Doc Fischer Magazin. U.a.: Ananas – ist sie wirklich so gesund? / Der Diagnose auf der Spur – rätselhafte Blasenschmerzen 21.00 HD Die Ernährungs-Docs Magazin. U.a.: Nicole K. – Endometriose. Mit Matthias Riedl, Jörn Klauen, Viola Andresen 21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin 22.00 HD Tatort: Grenzfall Kriminalfilm (A 2015) Mit Harald Krassnitzer. Regie: Rupert Henning 23.30 HD Tatort: Alibi für Amelie Kriminalfilm (D 2002) Mit Jochen Senf, Gregor Weber, Ulrike Kriener. Regie: Hans-Christoph Blumenberg 1.00 HD Brokenwood – Mord in Neuseeland: Tödliche Niederlage Kriminalfilm (NZ 2015) Mit Nellie Rea, Fern Sutherland, Pana Hema Taylor. Regie: Mike Smith 2.25 HD Kaffee oder Tee Magazin	HR hr 9.20 Die Römer im Totenreich der Pharaonen 10.05 Zu groß für die Tonne – Vom Sperrmüll zur Spanplatte 10.35 Äthiopien – Im Hochland der Wölfe 11.20 Giraffe & Co. 12.10 Gefragt – Gejagt 12.55 Morden im Norden. Absturz 13.40 Fuchs und Gans 14.30 Der Bulle und das Landei: Goldtausch. Kriminalfilm (D 2016) Mit Uwe Ochsenknecht 16.00 HD hallo hessen / hessenschau 18.00 Maintower – News & Boulevard Magazin 18.25 HD Brisant Magazin 18.45 HD Die Ratgeber Magazin. U.a.: Abzocke: Fake-Inserate bei Immoscout. Mod.: Anne Brüning 19.15 HD alle wetter 19.30 HD hessenschau Magazin 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Mex Magazin. U.a.: Abbruch – wie radikal Wohnungsbauer die Bagger stoppen / Klimagerechtigkeit – wie sehr mehr Konsum zu Klimaschutz beiträgt. Moderation: Claudia Schick 21.00 Mittendrin (3) Dokureihe. Die Flugkapitänin Riccarda 21.45 HD Auf den Spuren des eisalten Szenewirts (2) Dokumentationsreihe 22.10 hessenschau Magazin 22.25 HD Tage, die es nicht gab 23.15 HD 37 Sekunden Dramaserie. Druck. Mit Emily Cox 0.00 HD All You Need Dramaserie. Jugendliebe 0.25 HD Der Bulle und das Landei: Goldtausch Kriminalfilm (D 2016) Mit Uwe Ochsenknecht Regie: Torsten Wacker 1.55 HD Tage, die es nicht gab Dramaserie. Mit Franziska Weisz 2.45 HD 37 Sekunden Druck
--	---	--	--	---	---	---

WDR 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Std. 10.25 Lokaltz 10.55 Planet Wissen 11.55 Das Weisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn & Co. 14.20 Hauptstadtrevier 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokaltz 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokaltz 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Was kostet... 21.45 aktuell 22.15 Mit Vollgas in den Tod – Das mörderische Rennen auf Deutschlands Straßen 23.00 Der Feind im Inneren – US-Veteranen gegen die Demokratie. Dokumentarfilm (D/USA 2023) 0.25 Tatort: Familienbande. Krimi (D 2010)	BAYERN BR 11.50 Polarwölfe 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Eisbär, Affe & Co. 15.30 Frech und frei 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Jetzt red. i. Diskussion 21.15 Kontrovers. Magazin 21.45 BR24 22.00 Junge Straftäter – Knast oder Kloster?. Dokumentation 22.45 Stalingrad – Stimmen aus Ruinen. Dokumentarfilm (D 2022) Regie: Artem Demenok 0.15 kinokino. Magazin 0.30 ★ Die defekte Katze. Drama (D 2018)	3SAT 3 sat 10.20 Kanadas deutsche Küste – New Brunswick und die Bay of Fundy 11.05 Mit dem Zug ... 11.50 Mit Herz am Herd 12.20 Servicezeit 12.50 freizeit 13.20 Traumorte 14.05 Die wilden Philippinen 16.15 Japan im Licht der Jahreszeiten 17.45 Wildes Inseln 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Jugendliche unter Druck – Wie Corona, Krieg und Klimakrise jungen Menschen zusetzen. Doku 21.05 In der Schuldenfalle – Warum sich Jugendlichen das letzte 22.00 ZIB 2 22.25 Sherlock. Das letzte Problem. Kriminalfilm (GB/USA 2017) Mit Benedict Cumberbatch 23.55 10vor10 0.25 Stöckl. Talk	Sport1 sport1 5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 16.00 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Rock n Roll Party 16.30 American Pickers – Die Trödesammler 17.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Geheimversteck / Mini-Rick / Papierflieger 19.00 Storage Hunters. Dokureihe. Eine einmalige Sache 19.30 Sport1 News 20.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Ein Pickup für Martin / Cooler Campingbus für Sabine Schmitz / Das Beste aus 2015, Best of 23.15 Triebwerk – Das Automagazin 0.15 Die PS-Profis – 10 Zylinder. Doku-Soap 1.00 Mountain Crush. Doku-Soap (D/E 2016) 3.00 Sport-Clips. Show	KABEL1 5.50 Navy CIS. Krimiserie. 10.10 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie. Das Familiengeheimnis / Kugeln aus Glas / Operation Chao / Zeitbomben / Die Sünden des Vaters 14.50 Castle. Der letzte Nagel 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Die schmutzige Bombe 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! . Reportage 20.15 ★ X-Men: Apocalypse. Actionfilm (USA 2016) Mit James McAvoy, Michael Fassbender, Jennifer Lawrence. Regie: Bryan Singer 23.10 ★ X-Men: Zukunft ist Vergangenheit. Actionfilm (GB/USA 2014) Mit Hugh Jackman 1.35 newstime	VOX v.o.x 5.05 CSI: NY 7.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 10.10 CSI: Miami 12.55 vox nachrichten 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates. Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Sabrina, Nürnberg 20.15 CSI: Vegas. Krimiserie. Flügel ohne Vogel / Mit der Hilfe von allen. Mit Paula Newsome 22.10 Bones. Krimiserie. Die Bones-Identität / Das Erbe des Totengräbers. Mit Emily Deschanel 0.00 nachrichten 0.20 Medical Detectives 2.10 Snapped – Wenn Frauen töten	KIKA KIKI 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Glücksbärschis – Willkommen im Wolkenland 7.45 Sesamstraße 8.10 Lieselotte 8.25 Meine Freundin Conni 8.45 Esme & Roy 9.10 Zeit für Timmy 9.15 Ene Mene Bü 9.25 Löwenzähnen 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Yakari 12.20 Snowsnaps Winterspiele 12.25 Garfield 12.50 Marcus Level 13.15 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Club der magischen Dinge 15.50 Mia und me 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo – Reise nach Madagaskar 17.00 Tib und Tumtum 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Shaun das Schaf 18.10 Kokosnuss 18.35 Odo – Kleine Eule ganz groß 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Triff...
NDR ndr 12.00 Brisant 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Tierärztin Dr. Mertens 15.00 Elbtal erleben – vielfältig und schön 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Frachtschiff als Lebensraum – Harter Einsatz auf stürmischer See 18.45 DASI 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Der Harz – Eislige Gipfel, wilde Täler. Dokumentationsreihe 21.00 Der Harz: Felsenreich und Wasserwelten 21.45 Info 22.00 extra 3 Spezial 22.30 Nuhr im Ersten 23.15 Kinder des Krieges – Deutschland 1945. Dokumentarfilm (D 2020) 0.45 extra 3 Spezial	PHOENIX phoenix 5.30 Morgenmagazin 9.00 vor ort 9.30 plus 9.45 Ukraine Krieg nachgehakt 10.00 vor ort. Bericht 11.00 plus. Reportage 11.15 Ukraine Krieg nachgehakt. Magazin 11.30 Bundestag live. Bericht 19.30 Hilfe für die Wale – Mehr Schutz für Meeressäuger. Dokumentation 20.00 Tagess. 20.15 Spaniens wilder Süden. Dokumentationsreihe. Eroberer / Rückkehr 21.45 heute-journal 22.15 runde. Diskussion 23.00 der tag 0.00 runde. Diskussion 0.45 Spaniens wilder Süden. Dokumentationsreihe. Eroberer / Rückkehr 2.15 Die Traumrouten des Orients. Dokureihe 4.30 Was wäre wenn... Dokumentationsreihe	ARTE arte 10.20 Tierische Freiweiber der Meere 12.10 19-Jährige fordert Orban heraus 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 Das Schweigen der Esel. TV-Kriminalfilm (A 2023) 15.45 Siegfried und Roy – Ein Leben für die Illusion 16.55 Kleines Land ganz groß (2/6) 17.50 Wildes Australien, wie alles zusammenhängt (3/3) 18.35 Oasen (3/4) 19.20 Journal 19.40 Schnee recyceln für den Wintersport (5/15) 20.15 ★ Just a Kiss. Drama (GB/NL/D 2004) 21.55 „Die Nonne“ – Geschichte eines Skandalromans. Dokumentation 22.50 ★ Ein glückliches Jahr. Krimikomödie (F/I 1973) 0.45 Der Clan der Füchse. Dokumentarfilm (F 2022)	EUROSP.1 8.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf 9.00 Snooker: German Masters 10.00 Snooker: German Masters. 2. Runde. Aus Berlin 13.00 The Minute 13.05 Formel E: FIA-WM. Höhepunkte aus Diriyah (SAR) 14.05 Ski alpin: Weltcup. Super-G Herren, 2. Tag 15.00 Snooker: German Masters. 3. Runde. Aus Berlin 18.00 Radsport: Valencia-Rundfahrt 19.00 Radsport: Alula Tour. 2. Etappe der Herren 20.00 Snooker: German Masters. 1. Runde. Aus Berlin 23.00 The Minute 23.05 Tennis: Best of Australian Open. Höhepunkte 0.00 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Damen, 2. Lauf 0.30 Radsport: Valencia-Rundfahrt	RTL2 rtl2 5.10 Der Trödeltrupp 10.05 Jeder Cent zählt (1) 10.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap. Zwei Häuser zum Preis von einem und mein Haus, das mir gar nicht gehört! 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Wohnungsstress / Die große Aussprache 18.05 Köln 50667. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Joey Kelly und Familie – Roadtrip Panamericana (5) Doku-Soap. Familientreffen, Fahrzeugpannen und kolumbianische Überraschungen 22.15 „Die Schnäppchenhäuser“ Spezial (3) 0.20 Autopsie	MDR mdr 12.30 Konrad und Katharina. TV-Komödie (D 2014) 14.00 um zwei 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Tierisch, tierisch 20.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 20.45 Amt mit Risiko – Eine Polizistin wird Ministerin 21.15 Past Forward: 21.45 aktuell 22.10 Tatort: Laura mein Engel. Kriminalfilm (D 1994) Mit Peter Sodann. Regie: Ottokar Runze 23.35 Das Gipfel-treffen – Schubert, Sträter und König retten die Welt (2/2) Show 0.05 unicato. Magazin 1.05 Mach mal...! Magazin	

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊞ = Stereo
- ⊞ = Zweikanal
- ⊞ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Süd

Astronomische Daten für Schifferstadt:

- ☀️ 08.00
- 🌅 17.19
- 🌙 23.30
- 🌅 10.10

0-Grad Grenze: 2600m

Legende: Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen

Abn. Mond	Abn. Mond	Neu-mond	Neu-mond
02.02.	03.02.	09.02.	10.02.

Belastung für den Körper: 😊 keine 😐 gering 😓 mittel 😡 stark

Biowetter

Niedriger Blutdruck	😓	Schlafstörungen	😓
Atemwegsbeschwerden	😓	Kopfschmerzen	😓
Rheumaschmerzen	😓	Migräne	😓
Kreislaufbeschwerden	😓	Phantomschmerzen	😓
Konzentration	😓	Unwohlsein	😓

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	612	(-30) cm
Worms	355	(-22) cm
Mainz	427	(-12) cm
Bingen	327	(-8) cm
Kaub	388	(-11) cm
Frankfurt	190	(-15) cm

Wetter Deutschland

Aachen	wolkig	8°
Berlin	wolkig	10°
Bremen	wolkig	7°
Dortmund	wolkig	10°
Dresden	wolkig	7°
Düsseldorf	wolkig	9°
Erfurt	bewölkt	7°
Frankfurt	heiter	9°
Freiburg	wolkig	12°
Görlitz	bewölkt	6°
Hamburg	wolkig	6°
Hannover	bewölkt	8°
Helgoland	bewölkt	6°
Karlsruhe	wolkig	10°
Konstanz	wolkig	9°
Köln	wolkig	10°
Leipzig	heiter	7°
Magdeburg	bewölkt	8°
Mannheim	heiter	10°
München	wolkig	11°
Nürnberg	heiter	8°
Oberstdorf	wolkig	9°
Rügen	wolkig	7°
Saarbrücken	heiter	9°
Schwerin	wolkig	6°
Stuttgart	bewölkt	11°
Sylt	bewölkt	6°
Zugspitze	wolkig	-1°

Wetter weltweit

Moskau	bedeckt	1°
New York	bewölkt	7°
Nizza	heiter	14°
Peking	bedeckt	3°
Palma de M.	wolkig	17°
Paris	heiter	11°
Prag	bewölkt	8°
Rom	bewölkt	11°
Stockholm	bewölkt	4°
Sydney	wolkig	28°
Tokio	sonnig	14°
Tunis	sonnig	17°
Venedig	wolkig	10°
Warschau	bedeckt	7°
Wien	bedeckt	5°
Zürich	wolkig	9°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in eurem Herzen,
so werde ich weiterleben in euch!

Plötzlich und unerwartet hat Gott, unser Herr,

Wolfgang Diethard Gerstner

* 27. 12. 1968 † 9. 1. 2024

meinen herzensguten Papa, unseren lieben Sohn, meinen lieben Bruder und meinen verständnisvollen Lebenspartner nach einem arbeitsreichen Leben von uns genommen.

Um unseren lieben Verstorbenen trauern
Zoe Gerstner
Petra Kirner
Christel und Hans Gerstner
Gerald Gerstner
Verwandte und Freunde

Schifferstadt, den 31. Januar 2024

Unseren Verstorbenen haben wir im engsten Familienkreis bestattet.

Sterbeamt für Wolfgang ist am Freitag, dem 9. Februar 2024, um 18 Uhr in der St. Jakobuskirche Schifferstadt.

Danksagung

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

(Albert Schweitzer)

Werner Lang

* 16. 4. 1942 † 15. 12. 2023

Herzlichen Dank sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen von unserem lieben Verstorbenen, und allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten. Unser besonderer Dank gilt der Praxis Alexandra Rau sowie Herrn Diakon Weick für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
Inge Lang

Schifferstadt, im Januar 2024

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Heike's Hoflädel

Ab Donnerstag,
1. Februar 2024 sind wir
wieder für euch da!

Angebot!

Äpfel von Donnerstag bis
Samstag 1,50 €/kg
versch. Sorten
(solange der Vorrat reicht)

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch b. Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr
15.00 bis 17.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 12.30 Uhr

06235 - 6041

Heike's Hoflädel

Inh. Heike Breuer - Mauererhof -
67105 Schifferstadt
Von Schifferstadt nach Dannstadt,
erster Hof auf der linken Seite.



**Auch
Zeitungsträger
machen
Urlaub . . .**

... dann muss eine
Urlaubsvertretung ein-
springen. So kann es
schon einmal passie-
ren, dass Ihre Zeitung
verspätet eintrifft. Die
Zeitungsträger bitten
Sie hierfür herzlich um
Verständnis.
Sollten Sie einmal
keine Zeitung bekom-
men, rufen Sie einfach
an, wir werden Ihnen
dann die Zeitung
schnellstmöglich zu-
kommen lassen.

Telefon 92690



Ob gedruckt oder digital -
mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

**In der Welt
der Nachrichten
zu Hause.
Seit 1905!**

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung.

Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser.

Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo
oder 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!